reinigung aktuell

ÖSTERREICHS MAGAZIN FÜR
REINIGUNG & FACILITY DIENSTLEISTUNGEN

TAGESREINIGUNG

CATERING

WINTERDIENST

September 2025 | € 2,50 | **www.reinigung-aktuell.at**

ES REICHT!

REINIGUNGS TAG
DER KONGRESS DER REINIGUNGSBRANCHE
JETZT BUCHEN!
15.10.2025
WWW.REINIGUNGSTAG.AT

P.b.b. 03Z035294 M, Semikin Verlag, Teinfaltstrasse 8, 1010 Wien

Kann ich mit

Meine Zukunft ist berechenbar! Heute die

Green Care Performance Calculator

Euch rechnen?

grüne Seele unserer Erde für morgen bewahren.

QR-Code scannen und Einsparungen berechnen!

green care® PROFESSIONAL

It’s time to switch

Reduce + Reuse + Recycle

A circular future | green-care-professional.com/at/switch

Werner & Mertz Professional

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ad KV 2026: Was jetzt auf keinen Fall passieren darf, weder generell in Österreich noch in der Reinigungsbranche im spezifischen, sind weitere oder höhere Lohnabschlüsse! Offensichtlich haben es viele immer noch nicht kapiert: Es sind genau die Personalkosten, die zu Inflation und geringer Wettbewerbsfähigkeit führen – das und die steigende Anzahl der Menschen, die sich durch den Staat (= uns alle) finanzieren lässt. Die Benya-Formel war ok in den 60er- und 70er-Jahren, aber wir schreiben 2025. Wir müssen da durch. Es ist wieder einmal Zeit, in die Hände zu spucken, um einen Bauchfleck zu verhindern.

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass die Reinigungsstunde keinesfalls unter 30 € eingekauft werden sollte!

Ihr

CHRISTIAN WOLFSBERG
Herausgeber
wolfsberg@reinigung-aktuell.at

inhalt

04 **aktuell**
Kurzes aus der Welt der Facility Services

Fallstudie
18 **Reinigung neu gedacht**
In der Firmenzentrale des oberösterreichischen Familienunternehmens Peneder in Atzbach kommt ein PUDU CC1 der Firma Schmachtl zu Einsatz.

Tagesreinigung
22 **Tagesreinigung: „Der Störfaktor wird überschätzt“**
Reinigungsarbeiten in Gebäuden finden hierzulande vorwiegend in den frühen Morgenstunden sowie am späten Nachmittag – in den so genannten Randzeiten - statt. Grund dafür ist hauptsächlich die Sorge, diese Arbeiten könnten die betrieblichen Abläufe stören. Reinigung aktuell sprach mit Christof Paterno, Vertriebsleiter FM bei Dienstleister WISAG, über diese Problematik und welche Lösungen es dafür geben könnte.

Bürokratie
26 **Zurücknehmen!**
Staatliche Eingriffe wie das Lieferkettengesetz schränken die unternehmerische Freiheit ein. Diese massiven Berichtspflichten und enormen Kostenbelastungen schmälern letztlich unseren Wohlstand.

32 **Kammernews**
Kammernachrichten der Berufsgruppen der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger Österreichs.

Catering
34 **Klassisches Modell „Suppe-Hauptspeise-Nachspeise“ nicht mehr zeitgemäß**
Neben Kulinariktrends wie vegan, High-Protein oder Bio verfolgen professionelle Catering-Anbieter auch aufmerksam technische Innovationen, um kostenoptimiert mit Großküchenkonzepten reüssieren zu können.

Winterdienst
42 **Winterdienst 4.0: Ein Blick über die Grenze**
Von GPS bis Sensorik. Best-Practice-Beispiel „Städtische Betriebe Heidenheim (D)“

38 **Winterdienstmaschinen**
im Überblick

52 **terminkalender**

58 **schlusspunkt.**

impressum

Cover © Adobe Stock

HERAUSGEBER Christian-Alexander Wolfsberg
REDAKTIONSLEITUNG Hansjörg Preims **REDAKTION** Peter A. de Cillia, Erika Hofbauer, Gabi Weiss **MEDIENINHABER** (Verleger) Semikin Verlags GmbH **ALLE** A-1010 Wien, Teinfaltstrasse 8, Tel.: 01/533 96 30-252 **LAYOUT & GRAFIK** Ing. Ileana Mayer-Dobnig, grafikfabrik® **DRUCK** maxmedia gmbh, 1010 Wien, Rotenturmstrasse 10 / Top 17 **E-MAIL** office@reinigung-aktuell.at, www.reinigung-aktuell.at **ABOPREIS** € 80 (Ausland € 120) pro Jahr (10 Ausgaben)

Tork Doppelrollenspender für hülsenloses Midi Toilettenpapier - kompaktes und platzsparendes Design

Erhältlich bei:

HYGIENE · MENSCH · UMWELT
Verein zur Förderung ökologisch wertvoller Hygieneprodukte
www.hmu-austria.at

PapierService
REIXENARTNER & SPIWAK OHG

REIN ABER RICHTIG
E.MAYR REINIGUNGSTECHNIK

REKA

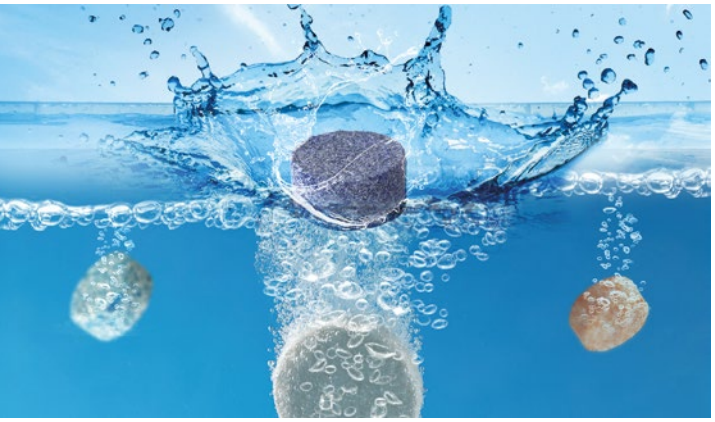
systemic
Reinigungstechnik Ges.m.b.H.

hygiene products

Die tägliche Reinigung einfacher gestalten

Mit Ecolab ReadyDose, dem revolutionären Reinigungsprogramm auf Tab-Basis

Das dauerhaft zukunftsorientierte Engagement und der Blick für das große Ganze liegen in der Unternehmens-DNA und das neueste Ergebnis ist: Ecolab® ReadyDose™ – das revolutionäre Reinigungsprogramm auf Tab-Basis. Die Reinigungsroutine für den



ganzen Betrieb, für Mitarbeitende und Verantwortliche, wird vereinfacht und gleichzeitig gibt die professionelle Reinigung den Gästen ein gutes Gefühl. ReadyDose™ zeichnet sich durch einfache Handhabung, Lagerung und Mobilität aus, ist umweltfreundlicher und die ideale Lösung, für alle, auch für kleinere Betriebstypen. ReadyDose™ ist auf Einfachheit und Effizienz ausgelegt und extrem praktisch zu handhaben: einfach auffüllen, hinzugeben und auflösen lassen. Die Mitarbeitenden sind mit den Tabs jedes Mal auf der sicheren Seite.

sms

COLUMBUS RHEIN-NECKAR VERSTÄRKT DEN BETRIEB

Seit dem 1. Juli 2025 verstärkt Nicolle Blumenstein den Vertrieb von columbus Rhein-Neckar und wird sich auf die Neukundenakquise fokussieren. Die 40-jährige Übersetzungswissenschaftlerin arbeitete zuvor als Area Sales Manager Digitales Gebäudemanagement und blickt auf einen Erfahrungsschatz aus 8-jähriger Tätigkeit im Vertrieb zurück. Die gebürtige Brasilianerin spricht fünf Sprachen und ist ausgesprochen technikaffin. Ihre besondere Passion gilt der Digitalisierung.

HERBSTAKTION VON MIELE

Wer jetzt in Miele-Wäschereitechnik investiert, profitiert von noch mehr Qualität zum günstigeren Preis. Beim Kauf von zwei Geräten aus einer Produktgruppe – Waschmaschinen und/oder Trockner aus einer Baureihe wie beispielsweise Benchmark oder Kleine Riesen – erhalten Kundinnen und Kunden sofort bis zu 1.500 Euro vom Preis zurück. Die Herbstaktion dauert vom 1. September bis 30. November 2025.

INTEGRATIONSPARTNERSCHAFT TOOLSENSE UND TERSANO

ToolSense, weltweit führende IoT- und KI-gestützte Plattform für Asset- und Wartungsmanagement von Maschinen, Geräten, Robotern und Fahrzeugen in der Facility-Service-Branche, und Tersano, Pionier für nachhaltige Reinigungs- und Desinfektionslösungen, haben eine Integrationspartnerschaft gestartet. Die Kooperation ermöglicht es, Betriebs- und Verbrauchsdaten aus Tersano-Spendern direkt in die ToolSense-Plattform zu übertragen – nahtlos, ohne zusätzliche Hardware und ohne Mehrkosten für ToolSense-Kunden. Gemeinsame Kunden profitieren besonders von der Kombination der Echtzeitnutzungs- und Leistungsdaten von Tersano mit dem ganzheitlichen Asset-Management von ToolSense. So lassen sich sowohl große Reinigungsmaschinen als auch kleine Spendersysteme zentral überwachen, warten und optimieren.

REINIGUNG
TAUBENABWEHR
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
www.assa.at
ASSA

DUSSMANN AUSTRIA ERZIELT ECOVADIS GOLD-MEDAILLE

Dussmann Austria, Lösungspartner für Facility Management und Food Services, wurde von der renommierten Rating-Agentur EcoVadis mit der Gold-Medaille für nachhaltiges Management ausgezeichnet. Das EcoVadis-Rating basiert auf 21 Nachhaltigkeitskriterien in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Die standardisierte Methode ermöglicht es, die Ergebnisse transparent und vergleichbar darzustellen. Dussmann Austria zählt zu den besten fünf Prozent der bewerteten Unternehmen.

INTEGRATIONSPARTNERSCHAFT TOOLSENSE UND LIONSBOT

ToolSense und LionsBot, ein führender Entwickler professioneller Reinigungsroboter, haben eine Integrationspartnerschaft gestartet. Die Zusammenarbeit verbindet die LionsCloud direkt mit der ToolSense-Plattform, sodass Echtzeitdaten der LionsBot-Roboter nahtlos in ToolSense verfügbar sind – ohne zusätzliche Hardware und ohne Mehrkosten für ToolSense-Kunden. Gemeinsame Kunden profitieren davon, dass die fortschrittlichen Roboterdaten von LionsBot mit dem ganzheitlichen Asset-Management von ToolSense kombiniert werden. So entsteht eine zentrale Plattform für alle Maschinen, Geräte, Roboter und Fahrzeuge.

ARNDT
Mit Sicherheit gut versorgt

Das gesamte Sortiment für die professionelle Gebäudedienstleistung:

- Reinigungschemie
- Desinfektion
- Reinigungsgeräte
- Reinigungsmaschinen
- Entsorgung
- Schutzhandschuhe
- Arbeitsbekleidung

Arndt Handels GmbH
Brown-Boveri-Straße 6
2351 Wiener Neudorf
Tel.: 02236 31346 0
E-Mail: arndt.wien@igefa.at

igefa
www.igefa.at

Innovativer CO_2-Rechner

Neues Feature auf nilfisk.at bietet bisher transparenteste Emissionsdaten für Produkte unter den Unternehmen der industriellen Reinigungsbranche

Nilfisk, ein global führender Anbieter von Reinigungslösungen, hat den Start seines neuen CO_2-Rechners bekannt gegeben – ein weltweit einzigartiges Tool in der Branche. Dieses benutzerfreundliche Instrument wurde entwickelt, um den CO_2-Fußabdruck von Nilfisk-Maschinen in der Betriebsphase zu schätzen und den Kunden wertvolle Einblicke zu bieten. Der CO_2-Rechner, ab sofort auf Nilfisks Website nilfisk.com verfügbar, ermöglicht es den Kunden, Emissionsdaten für existierende Maschinen einzusehen oder den Fußabdruck potenzieller Neuanschaffungen zu vergleichen. Auch Vertriebsteams können diese umfassenden Emissionsdaten nutzen, um Gespräche mit bestehenden und potenziellen Kunden zu optimieren.

WACHSENDE NACHFRAGE NACH EMISSIONSDATEN

Malene Thiele, VP Global ESG & Sustainability bei Nilfisk, betonte die Bedeutung dieses Tools: „Viele unserer Kunden möchten ihre Emissionen senken. Mit dem CO_2-Rechner verbinden wir die Punkte, indem wir Emissionsdaten bequem allen Kunden verfügbar machen. Das unterstützt verantwortungsvolle Beschaffungsentscheidungen und ESG-Berichterstattung – mit wissenschaftlich fundierten Daten zur Nutzung unserer Reinigungsmaschinen."
Die Nachfrage nach Nachhaltigkeitsdaten steigt, und der CO_2-Fußabdruck von Produkten zählt zu den meistgefragten Informationen von Nilfisk-Kunden. Der CO_2-Rechner reduziert die Zeit, die für Kundenanfragen und Ausschreibungen in Bezug auf Emissionsdaten benötigt wird, deutlich. Er ermöglicht Vergleiche innerhalb des Produktportfolios von Nilfisk und unterstützt Kaufentscheidungen hin zu CO_2-armen Produkten.
„Wir hoffen, dass unsere Kunden den Rechner nutzen, um die Use-Phase-Emissionen ausgewählter Maschinen zu ermitteln und durch Vergleich unserer unterschiedlichen Reinigungslösungen die verantwortungsvollsten Optionen zu identifizieren. Dieses Tool kann auch nützliche Informationen für diejenigen liefern, die über ihren CO_2-Fußabdruck berichten", so Malene Thiele.

ERFASSTE PRODUKTNUTZUNGSPHASEN – UND MEHR IN PLANUNG

Der CO_2-Rechner liefert jährliche Emissionsdaten für nahezu alle derzeit zum Verkauf stehenden Nilfisk-Maschinen, angegeben in Kilogramm CO_2 pro Jahr. Die Berechnungen basieren auf konkreten Maschinenmodellen, dem Einsatzland und der wöchentlichen Nutzungsdauer in Stunden. Derzeit sind ausschließlich die Emissionen aus der Use-Phase verfügbar, doch Nilfisk strebt an, zukünftig den vollständigen CO_2-Fußabdruck ihrer Produkte bereitzustellen.

AUDITIERT UND VERIFIZIERTE DATEN

Bei der Erstellung der Emissionsdaten setzte Nilfisk auf eigene Produkt-Expert:innen sowie auf Daten, die zur Messung des Fortschritts gegenüber den Science-Based Targets für Scope 3 genutzt werden. Die Emissionsfaktoren für Treibstoffe stammen aus dem britischen Umweltministerium (DEFRA), während die länderspezifischen Emissionsfaktoren für Strom von der Internationalen Energieagentur (IEA) stammen. Nilfisks Produktentwickler:innen kalkulierten den stündlichen Energieverbrauch einzelner Maschinen, woraufhin ein externer Auditor die Ergebnisse geprüft und validiert hat.

Probieren Sie den CO_2-Rechner direkt auf Nilfisks Website aus: https://www.nilfisk.com/de-at/professional/uber-uns/nachhaltigkeit/co2-rechner/

REINIGUNG
TAUBENABWEHR
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
www.assa.at
ASSA

POWER TRIFFT PRÄZISION – REINIGUNGSROBOTER IM EINSATZ

ERLEBEN SIE IM HOLLU MASCHINENFORUM EFFIZIENTE REINIGUNGSLÖSUNGEN LIVE!

In praxisnahen Vorführungen zeigen wir den Einsatz modernster Reinigungsmaschinen auf unterschiedlichen Oberflächen. Im Fokus: leistungsstarke Geräte mit neuester Akku-Technologie – für konstant starke Performance, kurze Ladezeiten und minimale Wartung.

Profitieren Sie von wertvollen Reinigungstipps direkt vom Profi und erfahren Sie, wie Sie Maschinen optimal einsetzen und pflegen, um ihre Lebensdauer zu maximieren.

DAS ERWARTET SIE

- Reinigungs- & Anwendungstipps vom Profi
- Praxisvorführungen
- Spannende Fachvorträge
- Exklusive Aktionen

Jetzt anmelden!

Termine

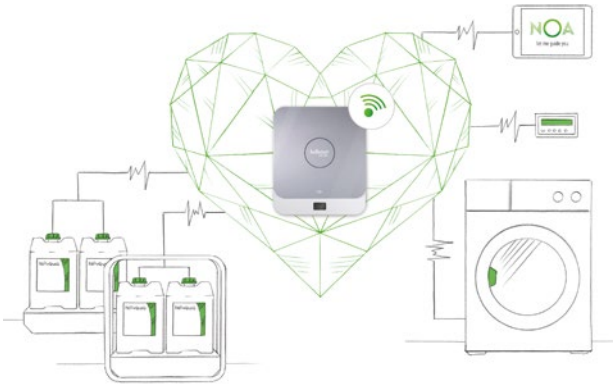
hollu Erlebniswelt Graz
24.09.2025
9:00 bis 14:30 Uhr

hollu Niederlassung Wien
19.11.2025
9:00 bis 14:30 Uhr

hollu Systemhygiene GmbH | Tel. 00800 52800 900 | www.hollu.com

hollu auf der CMS Berlin 2025

Smarte Hygienesysteme und attraktive Jubiläumsaktionen



Das vollautomatische Textilhygienesystem holluQUID kann verschiedene Komponenten dosieren – bis zu 7 Waschmaschinen können gleichzeitig angesteuert werden. Dank IoT-Anbindung an die Software NOA haben Sie stets Zugriff auf die Waschdaten. www.noa.online

Zu viel Waschmittel belastet Umwelt und Budget, zu wenig gefährdet die Hygiene. Die Lösung: Automatische Dosiersysteme von hollu – in Kombination mit digitalem Support durch die Softwarelösung NOA. So hat man stets den perfekten Überblick über die Waschdaten und hebt die Waschqualität, Hygienesicherheit und Wirtschaftlichkeit in der Inhouse-Wäscherei auf das nächste Level. Wie das vollautomatische Textilhygienesystem holluQUID, die smarte Dosiertechnik LAUNDRY MPX® und NOA zusammenspielen, kann man bei hollu auf der CMS Berlin live erleben. Profitieren Sie noch bis 30. September 2025 von den hollu Jubiläumsangeboten für Ihre Oberflächenreinigung und -desinfektion. Darunter hochwertige Produkte „Made in Austria" wie zum Beispiel der gebrauchsfertige Spezialreiniger Massivo für Kunststoffoberflächen, passende Reinigungshilfsmittel, professionelle Schulungen und umfassender Service – und das alles zu reduzierten Preisen.
Mehr auf: www.hollu.com/120jahre/aktionen
hollu auf der CMS Berlin: Halle 1.2 | Stand 106

Klein, aber groß in der Wirkung

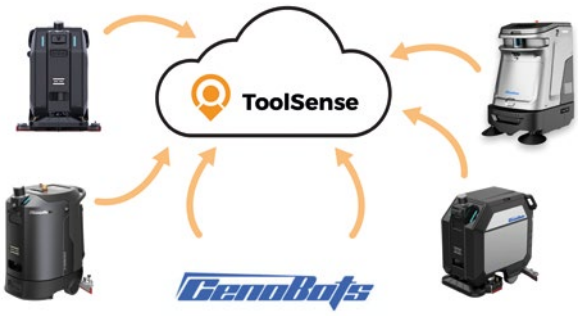
SMARTPOWER Mini, die neue, platzsparende 2-in-1-Reinigungs- und Klarspüllösung für Untertisch-Geschirrspülmaschinen von ECOLAB.

Um brillante Spülergebnisse zu gewährleisten, hört das Ecolab Forschungs- und Entwicklungsteam genau hin, was Markt und Branche wünschen und was das Ecolab-Vertriebsteam ins Headquarter mitbringt. Genau das sind die Voraussetzungen für Innovationen, die groß in ihrer Wirkung und ganz klein in ihrer Form sein können: SMARTPOWER™ Mini, die neue, ultimative, platzsparende 2-in-1-Reinigungs- und Klarspüllösung für Untertisch-Geschirrspülmaschinen. Dieses hochkonzentrierte Geschirrspülmittel in Pressform wurde für außergewöhnliche Reinigungsleistung entwickelt. Es entfernt mühelos Stärke und Flecken, wurde speziell entwickelt für Porzellan und ist kompatibel mit Glas, Mehrweg-Kunststoff sowie Edelstahl. Das Spülgut wird zuverlässig strahlend sauber. Eine Packung mit 24 Blöcken reicht für bis zu 1200 Spülgänge. Geeignet in weichem bis mittelhartem Wasser, ist die Formulierung verträglich mit häufig in Spülmaschinen gereinigten Materialien wie Porzellan, Glas, Mehrweg-Kunststoffe und Edelstahl. On top spricht die Minimierung der Lagerfläche und Optimierung der Nutzungskosten für höchste Effizienz der konzentrierten und benutzerfreundlichen 2-in-1-Blöcke.

REINIGUNG
TAUBENABWEHR
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
www.assa.at
ASSA

CenoBots Reinigungsroboter in ToolSense Plattform integriert

ToolSense gibt die Integration der CenoBots Reinigungsroboter in seine Asset-Operations-Plattform bekannt und baut damit seine Rolle als weltweit führende Plattform für digitales Maschinen- und Wartungsmanagement in der Facility-Services-Branche weiter aus. Die Gebäudedienstleistungsbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Während klassische Assets wie Scheuersaugmaschinen, Staubsauger, Fahrzeuge und persönliche Schutzausrüstung (PSA) weiterhin den Alltag prägen, gewinnen autonome Reinigungsroboter zunehmend an Bedeutung. ToolSense verbindet beide Welten – traditionelle Betriebsmittel und modernste Robotik – in einem einheitlichen System und ermöglicht so eine ganzheitliche Verwaltung aller Assets.



Durch die Integration profitieren Kunden von:

- Nahtloser Anbindung der CenoBots Reinigungsroboter in die ToolSense Plattform
- Automatischem Datenaustausch zwischen den Robotersystemen von CenoBots und ToolSense
- Direktem Zugriff auf wichtige Roboterdaten wie Laufzeiten, Reinigungsleistung, Fehlermeldungen, Wasserverbrauch und Standort
- Kontinuierlicher Verbesserung von Digitalisierung und Automatisierung im Facility Management

ToolSense wird bereits weltweit von führenden Facility-Service-Unternehmen als zentrale Plattform für Maschinen- und Wartungsmanagement eingesetzt und verbindet alles – von Bodenreinigungsmaschinen über Staubsauger und PSA bis hin zu Fahrzeugen und sogar Kaffeemaschinen – in einem System. Gleichzeitig ist ToolSense heute die weltweit führende Plattform für das Management von Reinigungsrobotern mit Integrationen zu OEMs wie CenoBots, Gausium und Pudu.

„Roboter sind die Zukunft der Facility Services. Mit ToolSense vereinen wir sie mit klassischen Betriebsmitteln in einem System und schaffen damit Transparenz, reduzieren Stillstandszeiten und senken Kosten. Unsere Mission ist es, die digitale Transformation für Dienstleister weltweit einfach und effizient zu gestalten", erklärt Alexander Manafi, CEO & Co-Founder von ToolSense.

TURNADO 45 in neuem VERMOP-Look

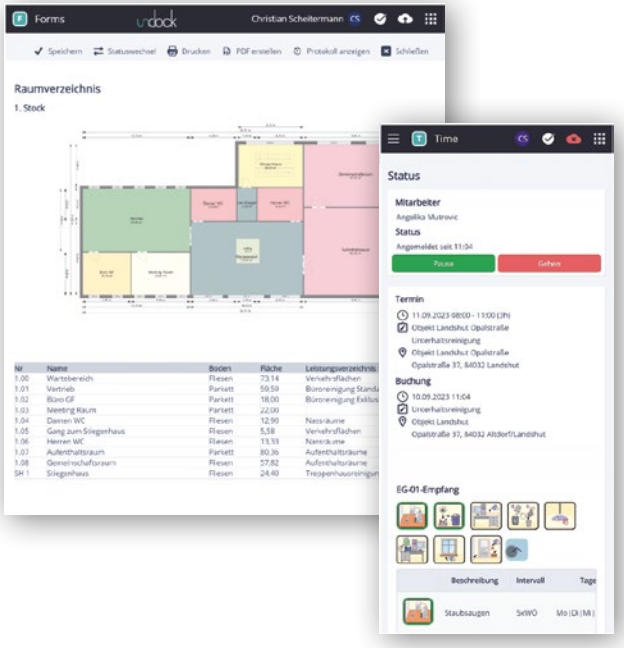
Wie bereits zur finalen Umstellung der VERMOP Einsteiger-Scheuersaugmaschine TURNADO 35 im Mai mitgeteilt, wurde auch die TURNADO 45 Reinigungsmaschine auf VERMOP umgestellt. Damit sind nun neben den vier von VERMOP erhältlichen Kehrmaschinen (KM68, KM88, KS90 PRO und KS110 Vario PRO) auch sechs Mitläufer-Scheuersaugmaschinen (TURNADO 35, 38, 45 und drei Versionen der TURNADO 55) im neuen Layout unterwegs.

Bis Jahresende sollen zudem noch die beiden letztverbliebenen großen Scheuersaugmaschinen – VARIOTECH 82 PRO und FS 112 – in die eigene Fertigung in Wertheim übergehen und dann auch im neuen VERMOP-Look zur Verfügung stehen. Die seit nunmehr zwei Jahren zu FREUDENBERG Home and Cleaning Solutions gehörende Marke VERMOP bleibt somit auch weiterhin sichtbar auf dem Markt bestehen. Neben den Reinigungsmaschinen wird auch die von VERMOP entwickelte Softwarelösung für die professionelle Reinigung – VERMOP ONe – weiterhin unter diesem Markennamen vertrieben.

Mehrwert für alle Beteiligten

Die All-in-One-Lösung für die Gebäudereinigung von A.S.E. Ebner & Partner

Das System den A.S.E. Ebner & Partner GmbH vereint leistungsstarke Funktionen für den Innendienst mit einer App für Reinigungskräfte vor Ort – für eine nahtlose, digitale Zusammenarbeit. Besonderes Augenmerk wurde auf die einfache Bedienbarkeit für das mobile Arbeiten im Reinigungsalltag gelegt. So wird Digitalisierung zum echten Mehrwert für alle Beteiligten. A.S.E. Ebner & Partner deckt den gesamten Prozess, wie digitale Objektbesichtigung, Kalkulation & Angebotswesen, Einsatzplanung, digitale Zeit- und Leistungsdokumentation, Verrechnung, Lager- und Geräte- verwaltung, Buchhaltung und Controlling, ab. „Erleben Sie, wie Digitalisierung Ihre Abläufe nachhaltig vereinfacht, optimiert und beschleunigt. Gerne präsentieren wir Ihnen unsere Lösung persönlich – sowohl für den Innendienst als auch für den mobilen Einsatz“, so die Geschäftsführung der A.S.E. Ebner & Partner GmbH, die auch dieses Jahr wieder **auf der CMS Berlin vom 23.09. – 26.09.2025 vertreten ist: Stand Nr. 225 | Halle 4.2**



Tennant Company übernimmt Reinigungstechnik 4 You

Die Übernahme des langjährigen Vertriebspartners soll das Wachstums in der DACH-Region beschleunigen.

Tennant Company gab kürzlich die Übernahme der Reinigungstechnik 4 You GmbH bekannt. Mit diesem Schritt will Tennant das Wachstum in der zentral europäischen DACH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) weiter beschleunigen. Reinigungstechnik 4 You GmbH ist ein etablierter und angesehener Vertriebspartner mit einer breiten Kundenbasis in Österreich, einem erfahrenen Vertriebsteam und einem umfassenden Servicenetzwerk. Als langjähriger Partner von Tennant Company war das Unternehmen eine kompetente Anlaufstelle für Tennant-Kunden in Österreich.

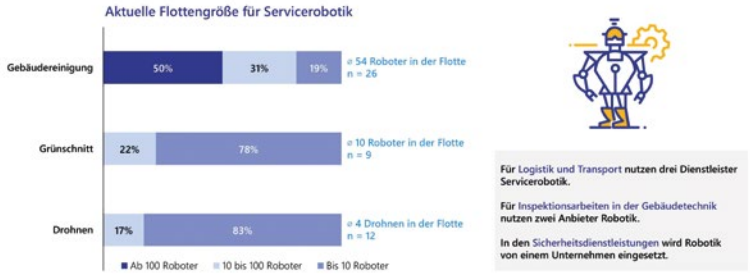
Diese strategische Akquisition stärkt die Präsenz von Tennant Company im europäischen Markt und verbessert die Möglichkeiten, Kunden mit innovativen, hochwertigen Reinigungslösungen und maßgeschneidertem Service zu unterstützen. Die Expertise und starke lokale Verankerung der Reinigungstechnik 4 You GmbH ergänzen Tennants umfangreiches Produktportfolio und das Engagement für nachhaltige Reinigungstechnologien.

„Reinigungstechnik 4 You GmbH hat sich einen exzellenten Ruf für Qualität und kundenzentrierte Lösungen in der Reinigungstechnologie erarbeitet", erklärt Karsten Honnefeller, Geschäftsführer DACH der Tennant Company. „Durch den Zusammenschluss bündeln wir unsere Stärken, beschleunigen das Wachstum, erweitern unsere Reichweite und bieten Kunden in der DACH-Region noch größeren Mehrwert."

Das Team der Reinigungstechnik 4 You GmbH wird weiterhin unter dem Dach von Tennant tätig sein, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten und die engen Beziehungen zu bestehenden Kunden aufrechtzuerhalten. Die Übernahme unterstreicht Tennants laufende Strategie, in wachstumsstarke Regionen zu investieren und seine Servicekapazitäten auszubauen.

Die Transaktion zum Erwerb der Reinigungstechnik 4 You GmbH wurde am 1. September 2025 abgeschlossen. Die Bedingungen wurden nicht veröffentlicht.

Deutschland: Facility-Service-Markt wächst



Robotik wird überwiegend in der Gebäudereinigung eingesetzt. Für andere Gewerke ist Robotik häufig noch in der Pilotierung.

QUELLE: LÜNENDONK®-STUDIE 2025: FACILITY SERVICE IN DEUTSCHLAND; © LÜNENDONK & HOSSENFELDER GMBH, MINDELHEIM, JULI 2025

Trotz verhaltener Konjunktur zeigt sich laut neuer Lünendonk-Studie der Markt für Facility Services in Deutschland weiterhin wachstumsstark. Das Marktvolumen stieg im Jahr 2024 um 3,2 % auf 66,9 Mrd. Euro. Die 73 in der Studie 2025 analysierten Unternehmen verzeichneten ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 6,2 Prozent. Besonders stark entwickelten sich die zehn nach Umsatz führenden Dienstleister mit einem Umsatzplus von durchschnittlich 9,4 Prozent. 86 Prozent der Dienstleister sehen sich trotz konjunktureller Unsicherheiten gut aufgestellt. Gleichzeitig bleibt Große Potenziale für die Weiterentwicklung des Marktes und der Geschäftsmodelle liegen in digitalisierten, datenbasierten Servicekonzepten, die Effizienz, Transparenz und Nachhaltigkeit miteinander verknüpfen. 84 Prozent der Studienteilnehmer nennen Künstliche Intelligenz als aktuell wichtigsten Trend für die Digitalisierung von Gebäudedienstleistungen – der höchste Wert seit Beginn der Erhebung.

Auch Servicerobotik etabliert sich zunehmend als fester Bestandteil professioneller Dienstleistungskonzepte. Reinigungsroboter sind bisher am weitesten verbreitet. 13 Unternehmen setzen bereits Flotten mit jeweils mehr als 100 Einheiten ein. Parallel steigt die Akzeptanz auf Kundenseite: 51 Prozent der Dienstleister beobachten eine wachsende Offenheit gegenüber robotergestützten Services. Vor allem der flexible Einsatz von Roboterlösungen sowie die Entlastung des Personals von repetitiven Aufgaben gilt als größter Nutzen.

Nilfisk auf der CMS Berlin

Unter dem Motto „Design trifft Funktion – Reinigung neu gedacht“ stellt Nilfisk auf der CMS in Berlin eine neue Generation an Reinigungstechnologie vor, die Nachhaltigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit intelligent vereint.

Zu den Highlights gehören:

- Autonome Scheuersaugmaschine SC25 für kleine, komplexe Flächen
- Mikro-Scheuersaugmaschine Nilfisk Dryft für die präzise Reinigung engster Raumverhältnisse
- Scheuersaugmaschine SC550 mit digitaler Benutzerführung, reduziertem Ressourcenverbrauch und hohem Bedienkomfort
- Neue Trockensauger-Serien (VU200, VP300, VP400) – ideal für den Einsatz in lärmempfindlichen Bereichen.

Nilfisk freut sich auf Ihren Besuch in Berlin, Halle 3.2, Stand 132

REINIGUNG
TAUBENABWEHR
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
www.assa.at
ASSA

Innovative Hygiene.

hagleitner

ROBOT GO

Für den endlosen Dauerbetrieb!

Das intelligente Dosiersystem für Reinigungsroboter

integral 2ROBOT

Vollautomatische Betankung der Dockingstation

PREMIERE
CMS
Halle 4.2, Stand 129

Mehr Infos

www.hagleitner.com

BREMA
Der Reinigungsmarkt

Maßgeschneiderte
Lösungen
mit System!

KIEHL Chemie
und Reinigungswagen
von PPS Pfennig.

KIEHL die saubere Lösung
PFENNIG REINIGUNGSTECHNIK

Brema Handelsges.m.b.H
Professional Cleaning Equipment
Bosco Business Center
Harter Strasse 1 · A-8053 Graz
Tel.: +43 0316 27 18 00 - 0
Fax: +43 0316 27 18 00 - 18
office@brema.at · www.brema.at

Starkes Zeichen für eine zukunftsorientierte Reinigung

Facility-Services-Anbieter Markas setzt im Regierungsviertel auf Eco Clean

Seit dem 1. März 2024 sorgt der Facility Services Anbieter Markas für Sauberkeit und Hygiene im Regierungsviertel und Wirtschaftszentrum St. Pölten. Rund

v.l.n.r.: Dönsel Cimen (Vorarbeiterin, Markas GmbH), Christoph Reiter (Abteilungsleiter Gebäude- und Liegenschaftsmanagement), Andrea Scheibel (Gebäude- und Liegenschaftsmanagement), Carola Lindenbauer (Business Development, Markas GmbH), Walter Messerer (Sales & Marketing Director, Markas GmbH)

50 Mitarbeiter*innen kümmern sich täglich um die Reinigung von rund 116.000 m² – darunter Büros, Allgemeinflächen und Veranstaltungsräume. Neben der Unterhaltsreinigung übernimmt Markas auch die Fenster- und Fassaden-

reinigung, Garagen- und Sonderreinigungen sowie die Betreuung von Veranstaltungen.Ein besonderes Highlight: Seit April kommt mit Markas Eco Clean eine umweltschonende Reinigungsdienstleistung zum Einsatz. Der Service, der im April 2022 zertifiziert wurde, hat Markas eigens entwickelt, um die ökologischen Auswirkungen der Reinigung zu minimieren. Damit zählt das Unternehmen zu Vorreitern in Österreich, die diese anspruchsvolle Auszeichnung für nachhaltige Innenreinigung tragen dürfen.

Was zeichnet die Markas Eco Clean aus? „Der Einsatz von umweltfreundlichen Reinigungs- und Waschmitteln, energieeffizienten Maschinen, emissionsarmen Fahrzeugen sowie geschultem Personal, das für Umweltaspekte sensibilisiert ist. Auch bei der Abfallentsorgung wird auf höchste Umweltstandards geachtet.“, fasst Sales & Marketing Director Walter Messerer zusammen.

„Wir freuen uns, mit Markas einen Partner gefunden zu haben, der nicht nur auf Sauberkeit, sondern auch auf Umweltschutz großen Wert legt. Damit stellen wir auch eine verantwortungsbewusste Dienstleistung im Regierungsviertel sicher“, betont Frau Andrea Scheibel, Reinigungsverantwortliche im Regierungsviertel St. Pölten.

Mit Markas Eco Clean setzt der Facility Services Anbieter ein starkes Zeichen für eine zukunftsorientierte Reinigung – mitten im Zentrum der niederösterreichischen Landesverwaltung.

ENTDECKEN SIE **QUALITÄT**, DIE ÜBERZEUGT!

Mit den **VERMOP POWER Reinigungsmaschinen**
– Made in Germany –

Besuchen Sie uns
auf der **CMS Berlin**
– Halle 4.2 | 125

CMS Berlin
clean meets smart

REINIGUNGS TAG

DER KONGRESS DER REINIGUNGSBRANCHE

POWERED BY

DIE **GEBÄUDEREINIGER** UND **HAUSBETREUER**

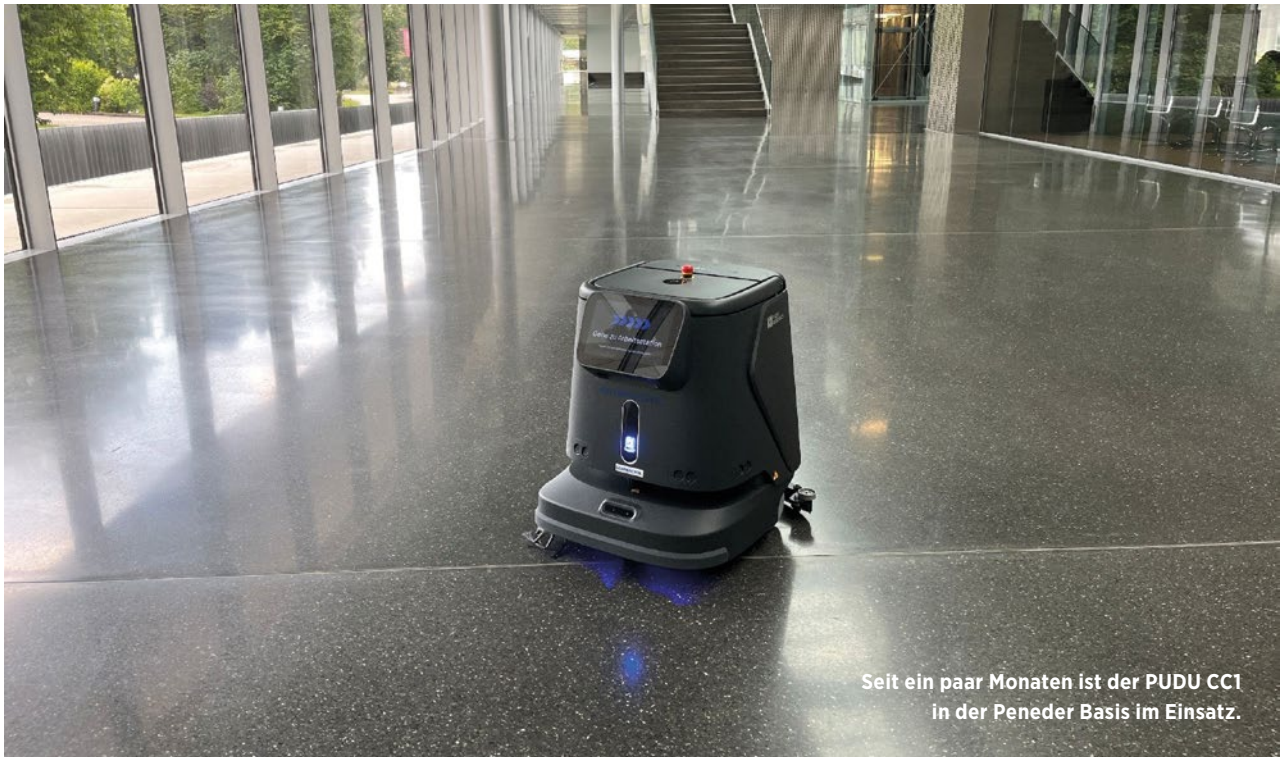
JETZT **BUCHEN!**

15.10.2025

WWW.**REINIGUNGSTAG**.AT

PROGRAMMABLAUF

08:00	**BEGINN DER REGISTRIERUNG**
09:00	**BEGRÜSSUNG & ERÖFFNUNG**
09:30	**Mag. Christoph Neumayer,** Generalsekretär Industriellen Vereinigung: **„WIE GEHT'S WIEDER BERGAUF?"** *Was muss geschehen, damit Österreich wirtschaftlich durchstartet.*
11:00	**INNOVATIONSFORUM:** **„DIE REINIGUNGSBRANCHE IN 5 JAHREN"** **Michael Lackner, GF Dr. Sasse Facility Management** **Simon Meinschad, GF Hollu Systemhygiene**
12:00	**INTERVIEWS MIT DEN ROBOTS** *Fragen an die Roboteranbieter begleiten die Mittagspause* Moderation: **Christoph Guserl**
13:00	**Staatssekretär Sepp Schellhorn:** **„ENTBÜROKRATISIERUNG"** *welche Maßnahmen sind möglich?*
14:00	**GEBEN, GAB, VERGABE** *Die optimalen Vergabe, das optimale Ergebnis* Moderation: **Christian Wolfsberg** **Christian Höger, Högers Rotstift** **Frank Pertl, IFM Universität Wien** **Gerhard Zotter, GF BBG** **NN Dienstleister**
15:00	**DIGITALISIERUNG & IOT IN DER PRAXIS** **Alexander Manafi, GF ToolSense** **Bernd Steinreiber, ISS**



Seit ein paar Monaten ist der PUDU CC1 in der Peneder Basis im Einsatz.

Reinigung neu gedacht

Peneder ist ein oberösterreichisches Familienunternehmen mit Schwerpunkt Industriebau und Brandschutz. In der Firmenzentrale in Atzbach kommt ein PUDU CC1 der Firma Schmachtl zu Einsatz.

Peneder ist ein in vierter Generation geführtes, oberösterreichisches Familienunternehmen mit den Schwerpunkten Industriebau und Brandschutz. Am Firmensitz in Atzbach sorgt die Tochtergesellschaft FIX Gebäudesicherheit + Service GmbH seit vielen Jahren für den reibungslosen Gebäudebetrieb. FIX deckt als Facility-Dienstleister mit über 120 Mitarbeitenden die gesamte Servicepalette in den Bereichen Facility Management und Facility Services ab – für Gewerbe, Industrie, öffentliche Hand und Wohnbau in der gesamten DACH-Region.

Beate Peneder-Weinhäupl, Geschäftsführerin bei Peneder, betont: „An der Zusammenarbeit mit FIX schätzen wir besonders die kosten- und energieoptimierte Gebäudebetreuung sowie das professionelle technische Gebäudemanagement."

DIE HERAUSFORDERUNG: EIN FOYER, DAS NIE LANGE SAUBER BLIEB

Die 2010 errichtete Peneder Unternehmenszentrale ist ein architektonisches Highlight und zugleich ein moderner Arbeits- und Begegnungsraum. Bislang wurde das 900 Quadratmeter große Eingangsfoyer samt öffentlichem Bereich im ersten Stock zweimal wöchentlich mit einer Reinigungsmaschine manuell gesäubert – allerdings mit überschaubarem Erfolg: Bereits am nächsten Tag zeigte der pflegeintensive Terrazzo-Boden wieder deutliche Spuren.

DIE LÖSUNG: ROBOTER STATT HANDARBEIT

Auf der Suche nach einer nachhaltigeren und effizienteren Lösung testete FIX Gebäudesicherheit + Service GmbH den Reinigungsroboter PUDU CC1 der Firma SCHMACHTL. Die Ergebnisse überzeugten schon bald: Der Roboter erfüll-

Beate Peneder-Weinhäupl, Geschäftsführerin bei Peneder.

DR.SCHNELL

WIR SEHEN UNS AUF DER CMS

... MIT ZWEI WELTNEUHEITEN

Besuchen Sie uns vom 23. bis 26. September 2025 auf der CMS in Berlin: Halle 6.2 | Stand 100

www.dr-schnell.com

te alle Anforderungen zuverlässig und wurde schließlich fix in den Gebäudebetrieb integriert.
Eva Pfeiler, Teamleiterin bei FIX, erklärt: „Anstatt weiter mit herkömmlichen Methoden gegen den hohen Reinigungsaufwand anzukämpfen, entschieden wir uns dafür, die Reinigungsdienstleistung neu zu denken. Als technischer Gebäudedienstleister haben wir bewusst nach einer technischen Lösung gesucht – und mit dem PUDU CC1 gefunden."

VOLLAUTOMATISCHE REINIGUNG

Patrick Hinterholzer, Spezialist für Autonomous Mobile Robots bei SCHMACHTL, fasst die Vorteile zusammen: „Der Roboter übernimmt die tägliche Reinigung des stark frequentierten Foyers vollautomatisch. Dabei kombiniert er mehrere Funktionen in einem Gerät – er kann kehren, saugen, schrubben und wischen."
Zum Einsatz kommt der Reinigungsroboter überwiegend nachts, sodass der Eingangsbereich am Morgen stets sauber ist. Darüber hinaus lässt sich das Gerät flexibel umrüsten und kann so auch Teppichzonen oder Flächen für das Saugwischen zuverlässig bearbeiten.

NACHHALTIG UND KOSTENEFFIZIENT

Für Peneder war auch der ökologische Aspekt ausschlaggebend. „Unser Firmensitz wird vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt – damit arbeitet auch der Reinigungsroboter ausschließlich mit Ökostrom. Da er zudem nur mit Wasser und ganz ohne Chemie reinigt, fügt er sich ideal in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein", so Peneder-Weinhäupl.
Auch wirtschaftlich rechnet sich die Investition. „Der Roboter arbeitet vollkommen selbstständig. Das bedeutet: Kein Personalaufwand, keine Vertretungen, keine Ausfälle. Das spart Zeit und Kosten und lässt unserem Team mehr Raum für andere wichtige Aufgaben", erläutert Pfeiler.

MEHRWERT AUF ALLEN EBENEN

Schon bald wird der Reinigungsroboter dank einer Elevator Control Box selbstständig mit dem Lift fahren können – und damit auch weitere Stockwerke ganz ohne manuelles Zutun reinigen (siehe Kasten „Lift fahren leicht gemacht" auf Seite 21).
Ein entscheidendes Kaufargument war der mobile Wassertank des PUDU CC1, der 15 Liter Frisch- und 15 Liter Schmutzwasser fasst. Gerade im Peneder-Foyer, wo kein geeigneter

Beate Peneder-Weinhäupl, Geschäftsführerin bei Peneder, und Eva Pfeiler, Teamleiterin bei FIX Gebäudesicherheit + Service GmbH, im Foyer der Peneder Unternehmenszentrale.

Wasseranschluss vorhanden ist, erwies sich diese Lösung als ideal. Für die Reinigung der rund 900 Quadratmeter benötigt der Roboter lediglich eine halbe Akkuladung und sieben bis acht Liter Wasser – er schafft die gesamte Fläche also mit nur einem halben Tank. Damit ist er künftig auch in der Lage, zusätzliche Stockwerke zu reinigen, ohne zwischendurch Wasser nachzufüllen oder den Akku laden zu müssen.

FAZIT: TECHNIK, DIE BEGEISTERT

Nach mehreren Monaten im Einsatz steht fest: Der PUDU CC1 ist weit mehr als ein technisches Spielzeug. Er hat sich als unverzichtbare Unterstützung etabliert – vollautomatisch, effizient und umweltfreundlich.
„Wir haben mit dem PUDU CC1 nicht nur Sauberkeit auf neuem Niveau gewonnen, sondern auch eine Lösung, die perfekt zu unserer Firmenphilosophie passt", resümiert Beate Peneder-Weinhäupl. ■

REINIGUNG
TAUBENABWEHR
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
www.assa.at
ASSA

Liftfahren für Roboter leicht gemacht

Einige Roboter können Lift fahren, müssen dazu aber elektronischen Zugang zur Software des Kunden haben. Viele Kunden hatten Angst, „Fremden“ Zugang in die Gebäudesoftware zu gewähren. Das Problem scheint sich gelöst zu haben. Patrick Hinterholzer, SCHMACHTL: „Genau das ist mittlerweile kein Thema mehr. Bei den Liftherstellern Kone oder Otis können Roboter der Marke Pudu direkt in die Cloud vom Aufzughersteller integriert werden. Bei allen anderen Aufzügen können wir über die Pudu Elevator Control Box – das sieht aus wie ein kleines Modem oben auf der Aufzugkabine – den Lift steuern. Die Elevator Control Box wird vom Lifthersteller mit der Aufzugsteuerung verkabelt. Dann kommt in jedes Stockwerk RFID-Tag, welcher dann jeweils mit dem jeweiligen Stockwerk kalibriert wird. Dieser RFID-Tag wird dann von einem RFID-Reader auf der Kabine gelesen, und so weiß der Roboter immer, in welchem Stockwerk er sich gerade befindet. Im Anschluss können wir den Roboter einfach mit dieser Elevator Control Box kommunizieren lassen. Die Box macht nichts anderes als wir, wenn wir den Knopf zur Auswahl für ein bestimmtes Stockwerk drücken: ein Kurzschlusssignal. Im Endeffekt sagt der Roboter, in welchem Aufzug und in welches Stockwerk er gerne fahren möchte, und der Aufzug führt den Auftrag aus.“

Wir sehen uns!

Besuchen Sie uns auf der CMS in Berlin vom 23. – 26.09.2025

In Halle 4.2 an Stand 125 präsentieren wir Ihnen unter dem Leitmotto „Vertrauen. Verbindet.“ modernste Technologien, intelligente Reinigungslösungen und nachhaltige Systeme – entwickelt für höchste Ansprüche in Effizienz, Hygiene und Anwenderfreundlichkeit. Freuen Sie sich auf:

- Produktwelt von Vileda Professional & Vermop
- Jubiläum “25 Jahre Swep”
- Unsere Neuheiten
- Unsere nachhaltigen Konzepte
- Digitale Lösungen
- Persönliche Gespräche

CMS Berlin
Cleaning. Management. Services.

Mehr Infos:
vileda-professional.de/cms-2025

brands of FREUDENBERG

Tagesreinigung: „Der Störfaktor wird überschätzt“

Reinigungsarbeiten in Gebäuden finden hierzulande vorwiegend in den frühen Morgenstunden sowie am späten Nachmittag – in den so genannten Randzeiten - statt. Grund dafür ist hauptsächlich die Sorge, diese Arbeiten könnten die betrieblichen Abläufe stören. Reinigung aktuell sprach mit Christof Paterno, Vertriebsleiter FM bei Dienstleister WISAG, über diese Problematik und welche Lösungen es dafür geben könnte.

TEXT **Erika Hofbauer**

Über Tagesreinigung wird seit langem viel gesprochen, aber in der Praxis erfreut sich Tagesreinigung tendenziell nicht außergewöhnlicher Beliebtheit. Wie das? Christof Paterno, Vertriebsleiter FM bei Dienstleister WISAG, der sich auch in seiner Masterarbeit mit dem Thema beschäftigt hat: „Der Störfaktor von Tagesreinigung wird prinzipiell überschätzt. Tagreinigungstätigkeiten sind häufig mit der Sorge verbunden, sie könnten betriebliche Abläufe stören – insbesondere durch Lärm wie z. B. durch Staubsaugen oder auch generelle Ablenkung durch die Präsenz von Reinigungspersonal. In der Praxis zeigt sich jedoch ein differenzierteres Bild: Zwar gibt es anfangs häufig beidseitige Berührungsängste oder Unsicherheiten, doch diese können in vielen Fällen durch Schulung, Kommunikation und Gewöhnung leicht entschärft werden.“ Befragungen hätten ergeben, dass sich Büromitarbeiter in der Praxis eigentlich kaum durch Tagreinigung gestört fühlten – viele sogar überhaupt nicht. Anfangs bestehende Befürchtungen, insbesondere zu Lärm, bestätigten sich nur selten nachhaltig. Im Gegenteil: Die Sichtbarkeit des Reinigungspersonals könne Vertrauen schaffen, da Reinigungsleistungen direkt wahrgenommen würden, sagt Paterno. Reinigungskräfte müssten allerdings höheren Anforderungen gerecht werden: „Sie sind stärker exponiert, müssen professionell mit Beobachtung, sozialem Feedback und auch gelegentlichen Konflikten umgehen.“

Christof Paterno,
Vertriebsleiter FM bei Dienstleister WISAG

KLARES BILD EINER GEGENÜBERSTELLUNG

In Paternos Masterarbeit (siehe Textkasten) zeigt die Gegenüberstellung von Tagreinigung und Randzeitenreinigung ein klares Bild: In vielen qualitativen Dimensionen wie Service- und Reinigungsqualität, Flexibilität, Personalbindung, Unternehmensidentifikation und Arbeitszufriedenheit schneidet die Tagreinigung besser ab. Die unmittelbare Reaktionsfähigkeit auf Kundenwünsche, die reduzierte Personalfluktuation, erweiterte Verdienstmöglichkeiten, ein geringerer Zeitdruck und eine größere Flexibilität, der Wegfall von Wegzeiten und geteilten Diensten und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Reinigungskräfte werden als zentrale Vorteile gesehen. Allerdings bringt Tagesreinigung auch Herausforderungen mit sich: höhere Anforderungen an Personal - Stichwort: Sprachkenntnisse, soziale Kompetenzen -, störanfälligerer Betrieb, kompliziertere Vertretungslösungen und teilweise erhöhte Kosten durch Serviceausweitungen.

Koordination zwischen Nutzern und Reinigungspersonal sowie gegenseitiges Verständnis, das ist entscheidend für ein reibungsloses Miteinander.

Apropos Kosten – welches Bild zeigt sich hier? Paterno: „Wirtschaftlich betrachtet, kann eine Tagreinigung kostenneutral sein, häufig entstehen Mehrkosten durch erweiterte Leistungen im Zuge einer Umstellung. In meiner Analyse der Kostenstruktur von Tagesreinigung konnten sowohl dienstleister- als auch kundenseitig keine direkten Kosteneinsparungen festgestellt werden."

GERINGERE PERSONALFLUKTUATION

Dienstleister würden vor allem von der geringeren Personalfluktuation und damit verbundenen indirekten Kosteneffizienzen profitieren. Ebenso sei der Organisationsaufwand, speziell bei unterweisungsintensiven Tätigkeiten, aufgrund geringerer Fluktuation reduziert. Gesamt könne hier nicht von einer signifikanten Ersparnis ausgegangen werden. Oftmals argumentierte Einsparungen durch verkürzte Heiz- oder Beleuchtungszyklen bzw. durch einen reduzierten Bewachungsumfang konnte Paterno im Rahmen seiner Arbeit nicht nachweisen: „Tatsächliche Einsparungen durch eine saisonal verkürzte Beleuchtungsdauer sind derartig gering, dass sie in der Debatte kein taugliches Argument darstellen."

FÜR WELCHE OBJEKTE GEEIGNET?

Wenn ein Betrieb die Umstellung von Randzeiten- auf Tagesreinigung plant, was sollte dabei beachtet werden? „Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die Planung. Um Gelingen und Akzeptanz einer Systemumstellung in der Praxis bestmöglich zu fördern, sollten Nutzer frühzeitig informiert und einbezogen werden, Vorbehalte und Sorgen ernst genommen und gemeinsam ausgeräumt werden", erklärt Paterno. In der operativen Durchführung sollten störende Tätigkeiten wie Staubsaugen möglichst zu Randzeiten erfolgen. Koordination zwischen Nutzern und Reinigungspersonal sowie gegenseitiges Verständnis, sei entscheidend für ein reibungsloses Miteinander. Tagesreinigung sei in vielen Objekten Normalität, weil Reinigung dort immer so gehandhabt worden sei, beispielsweise aufgrund von betrieblichen Compliance-Regelungen. Aktive Umstellungsprozesse hingegen seien selten. Die Implementierungsmöglichkeiten von Tagesreinigung und der damit verbundene Aufwand seien standortabhängig: „In Bereichen mit starren Betriebsabläufen, wie Produktionsstandorten, ist eine Systemumstellung sicher mit höherem Aufwand und Widerstand verbunden als beispielsweise in Bürobereichen."
Tagesreinigung ist laut Experten Paterno vor allem für Objekte mit einem höheren Kontingent an Reinigungsstunden und mehreren tätigen Reinigungskräften geeignet. Im Retail-Bereich zeigt die Schichtmodellanalyse seiner Thesis kurze Schichtmodelle, die eigentlich ausschließlich in den

Tagesreinigung als Chance?

In Österreich werden in der Reinigungsbranche bereits seit mehreren Jahren die Möglichkeiten von Tagesreinigungsmodellen diskutiert. Im Rahmen von Diskussionen über die teilweise problematischen Arbeitsbedingungen von Reinigungskräften im Bereich der Unterhaltsreinigung wird immer wieder die sogenannte Tagesreinigung als Verbesserungsoption genannt und deren Forcierung gefordert. WISAG-Manager Christof Paterno ging in seiner Masterarbeit (Titel: Tagesreinigung als Chance? Eine Untersuchung zu den Vor- und Nachteilen von Tagesreinigung) der Frage nach, wie sich die Lage der Arbeitszeiten von Reinigungskräften im Bereich der Unterhaltsreinigung in Österreich strukturiert, und auch, ob sich die Umstellung der Unterhaltsreinigung von Randarbeitszeiten auf Tagesreinigung aus Experten-Perspektive vorteilhaft oder nachteilig auswirkt.

Morgenstunden angesiedelt sind. Eine Umstellung im Einzelhandel auf Reinigungstätigkeiten während der Öffnungszeiten würde sicherlich eine der Herausforderungen bei der Etablierung von Tagesreinigung sein.

BEISPIELHAFTES SKANDINAVIEN

Es bedarf jedenfalls noch einiges an wirkungsvollen Steuerungsmaßnahmen, damit sich das Thema Tagreinigung (besser) durchsetzt. Christof Paterno: „Der wirkungsvolle Steuerungsmechanismus für Arbeitsverhältnisse in der Branche ist sicherlich der Kollektivvertrag. Ein Vergleich mit skandinavischen Reinigungskollektivverträgen zeigt deutlich, dass die skandinavischen Standards gezielt auf die Minimierung der in meiner Thesis beschrieben Problemlagen der wirtschaftlichen und sozialen Benachteiligung ausgerichtet sind. Kollektivvertragliche Regelungen beeinflussen auch direkt die Arbeitszeitensteuerung. Unterhaltsreinigung findet zum allergrößten Teil in zuschlagsfreien Zeitfenstern statt. Beginn und Ende dieses Zeitfensters sind Randzeiten, die beispielsweise in Österreich intensiv für die Leistungserbringung genutzt werden.“ In Schweden werde dieses Zeitfenster durch den Kollektivvertag bewusst eingegrenzt, um die beschriebenen Problemlagen zu minimieren und Arbeitszeiten sozial verträglicher zu gestalten. Ebenso würden in mehreren skandinavischen Kollektivverträgen die Zeiten für einen Objekt- bzw. Arbeitsplatzwechsel als Arbeitszeit gerechnet“, sagt Paterno. ■

Es bedarf noch einiges an wirkungsvollen Steuerungsmaßnahmen, damit sich das Thema Tagreinigung (besser) durchsetzt.

Zurücknehmen!

Staatliche Eingriffe wie das Lieferkettengesetz schränken die unternehmerische Freiheit ein. Diese massiven Berichtspflichten und enormen Kostenbelastungen schmälern letztlich unseren Wohlstand.

TEXT **Christoph M. Schneider**

Es geht in diesem Zusammenhang hauptsächlich um die Europäische Gesetzgebung, wo man versucht, die ESG-Compliance-Thematik auf europäischer Ebene zu regulieren. Und die einzelnen Länder sind bemüht, dies entsprechend umzusetzen. Dabei hat man gesetzlich zwar große Ausnahmen für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gemacht, aber das ist aus zwei Perspektiven Unsinn. Zum einen ein faktischer. Denn ein Großunternehmen hat Zulieferer, und diese haben komplett unterschiedliche Größen, sei es der Lieferant eines Bleistift fürs Büro oder der einer großen Maschine zur Fertigung. Und in dem Moment, wo man ein Zulieferer ist, ist man in dieser Lieferkette und muss Herausforderungen, die einem Produzenten gestellt werden, auch als Zulieferer automatisch erfüllen, sonst fällt man aus dem Zuliefernetzwerk heraus. Nur ein ganz einfaches, kleines Beispiel: Auch wir als Wirtschaftsforschungsinstitut sind Zulieferer für große internationale Unternehmen, werden da als „Supplier" angelegt und müssen all diese Compliance-Anforderungen von den großen Unternehmen erfüllen – und die sind enorm ausführlich. Ich muss als Geschäftsführer der Economica praktisch Compliance-Lehrgänge von großen Unternehmen durchmachen. Ich muss stundenlang am Laptop sitzen und mich durchklicken durch Voraussetzungen und Belehrungen, die dann abgeprüft werden. Ich kann das nicht einmal delegieren, da es vom Großunternehmen direkt und nur vom Geschäftsführer verlangt wird.

Hier entstehen Kosten, und zwar drei verschiedene Arten von Kosten. Einmal ist es der Personalaufwand für die Einhaltung der Compliance eben nicht nur in den betroffenen Großunternehmen, sondern auch in jenen der Zulieferer. Dann – der Investitionsaufwand, ich muss Kapital einsetzen, muss extra Geld in die Hand nehmen, um hier alles zu machen, von der Sicherstellung, dass meine Mitarbeiter die Compliance von diesem Großunternehmen einhalten können, bis hin zu dem Aufwand für eine entsprechende Automatisierung in meinem Unternehmen. Dafür muss ich Computer und Software einkaufen, ich muss Geräte beschaffen und so weiter. Und oftmals kommt eine dritte Kostenkomponente dazu, nämlich ein externer Beratungs-

aufwand, wenn man es als KMU alleine nicht schafft.
Wir haben uns den Unterschied zwischen Muttergesellschaft und Tochtergesellschaft angeschaut und gesehen, dass beim Lieferkettengesetz die Tochtergesellschaften auch entsprechend (zwar etwas weniger aber dennoch) betroffen sind. Wenn also die Tochtergesellschaft schon betroffen ist, dann ist es logischerweise auch ein anderer externer Zulieferer. Die genannten drei Kostenkomponenten sind sowohl bei dem Großunternehmen wie bei der Tochtergesellschaft oder bei dem KMU festzustellen. Wobei die Personalkosten meistens bei den Kleineren größer sind als bei den Großunternehmen bzw. bei der Muttergesellschaft. Diese haben eher mehr Kapitalaufwand, auch mehr Beratungsaufwand, weil sie die Erstbetroffenen sind. Aber sie legen sich zumeist speziell entwickelte Methoden oder Programme zurecht, um die verlangten Ansätze erfüllen zu können. Deswegen sind die Investitions- und die Beratungskosten bei KMU wahrscheinlich etwas weniger, weil ein Teil der Beratung dann aus dem jeweiligen Großunternehmen für den Zulieferer erfolgt. Aber Personalkosten und Zeitaufwand sind dadurch dann der größere Ansatz bei KMU.

GEGEN DAS GRUNDRECHT DES FREIEN UNTERNEHMERTUMS

Mit anderen Worten: Es ist zu 100% praktische Tatsache, dass man, auch wenn man nicht vom Gesetz direkt betroffen ist, als ein registrierter „Supplier“ (Zulieferer) für ein Großunternehmen indirekt betroffen ist. Und das zweite ist eigentlich ein Imageschaden. Allein, dass man KMU

Blink.

SCHALT DIE ZEIT-FRESSER AUS!

Besuche uns auf der CMS!
HALLE 2.2
STAND 201

Dienstplanung + Zeiterfassung bringen Synergieeffekte

Die Blink App schützt deine wertvollste Ressource: die Zeit. Sie verwaltet komplexe Arbeitsschichten auch für große Objekte und erfasst Arbeitszeiten mobil und in Echtzeit.

Entdecke Blink – die App, die deine Objektleitung nicht nur nutzen, sondern lieben wird.

Laden im App Store
JETZT BEI Google Play

Blink – die App für Gebäudedienstleister
Demotermin vereinbaren auf **blink.de**

Durch diese Art von staatlichen Eingriffen wie dem Lieferkettengesetz sinkt die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft der Unternehmen.

Christoph M. Schneider,
Geschäftsführer Economica GmbH

ausnimmt aus dem Gesetz, ist ein angedeuteter und wahrgenommener Imageschaden, weil es suggeriert, dass KMU entweder nicht fähig sind, die Compliance-Voraussetzungen einzuhalten, oder dass sie offensichtlich irgendwelche „nicht konforme" Geschäftspraktiken verfolgen.
Und es kommt noch etwas zum Tragen, und dazu gibt es langsam auch innerhalb von Europa Meinungen dazu, auch aus der Wissenschaft. Und zwar: In den meisten europäischen Ländern Europas, auch in Österreich, gibt es Grundrechte wie die Berufsfreiheit, die Freiheit, ein Gewerbe auszuüben. Das ist in unserer Verfassung verankert. Diese Prinzipien sind damals, als die EU gegründet worden ist, auf diese übertragen worden. Deswegen ist das Recht der Berufsfreiheit auch in Artikel 16 in der Charta der Grundrechte der EU verankert. Und mit dem Berufsrecht ist das freie Unternehmertum verbunden. Das heißt: Natürlich muss man sich an die Gesetze halten, an die Ordnungspolitik, aber im Grunde genommen sollten wir im unternehmerischen Handeln frei sein bzw. frei unternehmerische Entscheidungen treffen können. Doch immer mehr entsteht sowohl unter Juristen wie auch in der Wissenschaft die Meinung, dass mit diesen extremen Compliance-Anforderungen in die Prozesse und das Verhalten innerhalb eines Unternehmens eingegriffen wird. Und das ist eigentlich gegen das Grundrecht der Berufsfreiheit bzw. des freien Unternehmertums. Ein gewisser Udo di Fabio, Hochschulprofessor in Bonn, hat das in einem Gutachten, das unlängst von der deutschen Stiftung Familienunternehmen in Auftrag gegeben wurde, untersucht und kommt genau zu diesem Schluss.

MASSREGELUNGEN WIE IN DER SCHULE

Durch diese Art von staatlichen Eingriffen wie dem Lieferkettengesetz sinkt die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft der Unternehmen. Warum? Weil man so gemaßregelt wird wie in der Schule, so dass man, wenn man eine Antwort weiß, diese gar nicht mehr sich traut auszurufen. Und was wird man dann machen? Man wird sein Verhalten komplett daran anpassen. Das heißt, man wird nur mehr extrem abgesicherte und langzeitvertraute Zulieferer nehmen, die, die man kennt und die sich in direkter Nähe befinden. Als Unternehmen wird man seine Investitionsaktivität minimieren auf jene Dinge, von denen man immer 100% sicher ist, dass kein Problem für einen entstehen kann.
Nicht zu vergessen – es sind zwei Dinge, die da von der Europäischen Union gemacht werden: Auf der einen Seite werden neue Regeln aufgestellt, die die Kosten der unternehmerischen Tätigkeiten erhöhen, aber es ist auch so, dass man für den kleinsten Fehler, den man macht, gleich massiv bestraft wird – beim Lieferkettengesetz sind das 5% des Umsatzes. Und es wird dabei der gesamte Umsatz, den man weltweit macht, für das Strafausmaß herangezogen, nicht nur der Umsatz im Zusammenhang mit dem einen Vertrag, wo man möglicherweise unabsichtlich eventuell einen Fehler gemacht oder eine Verletzung des Gesetzes verursacht hat. Man ist auch nicht gleich ein Krimineller, wenn man einmal eine Parkstrafe bekommt oder die Geschwindigkeit etwas überschreitet. Da muss man nicht gleich das Auto und den Führerschein hergeben.

EXTREM BELASTEND FÜR DAS VOLKSWIRTSCHAFTLICHE SYSTEM

Das schränkt natürlich das unternehmerische Verhalten ein. Deswegen verursacht eine Maßnahme wie das Lieferkettengesetz und andere ähnliche Compliance Maßnahmen der letzten und kommenden Zeit nicht nur höhere Kosten und Unsicherheiten, sondern im Endeffekt auch höhere Preise. Die Inflation wird durch solche Gesetze und Maßnahmen angetrieben. Und im Endeffekt gibt es weniger Planbarkeit für die Unternehmen. Als Konsequenz werden Investitionen, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit eingeschränkt. Und es wird zu weniger Konsum kommen. Auch die Konsumenten sind dann betroffen von dem Ganzen. Es gibt weniger Auswahl bzw. Angebot, und im Endeffekt werden wir weniger Wirtschaftswachstum und weniger Wohlstand haben. Das Ganze ist ein Kreis, der wirklich extrem belastend ist für das ganze volkswirtschaftliche System. Wir wissen auch, dass diese massiv kontrollierten Systeme, wo man keine Freiheiten zulässt, weder unternehmerische noch sonstige, in der Vergangenheit alle gescheitert sind. Diese Einschränkungen der unternehmerischen Freiheit, diese massiven Berichtspflichten und enormen Kostenbelastungen – das schmälert letztlich unseren Wohlstand.

Im Endeffekt geht es um die Frage, „Was darf ich wirklich noch machen?“ Ich bin auch in der Industriellenvereinigung verantwortlich für die Plattform Familienunternehmen und habe daher Einblick in die Familienunternehmen, und das sind 80% der Unternehmen. Diese haben in ihrer Historie und in ihren Grundprinzipien ohnehin schon

Maßnahmen wie das Lieferkettengesetz und Compliance Maßnahmen verursachen nicht nur höhere Kosten und Unsicherheiten, sondern im Endeffekt auch höhere Preise.

Etwas, das nicht zu einem besseren Ergebnis für das Volk und die Volkswirtschaft führt, sollte wieder zurückgenommen werden.

eine interne Compliance, sprich: eine Verpflichtung zur Nachhaltigkeit für die Generationen. Ein Familienunternehmen ist also per Definition schon der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit verpflichtet. Und jetzt kommt ein Entscheidungsträger bzw. die Politik von außerhalb her, greift in die Aktivität und Prozesse des Unternehmens ein und sagt, wie es sich zu verhalten hat. Man nennt das in der Fachsprache „implementiven Steuerungsansatz".
Was kann man da tun? Die Betroffenen, entweder einzeln oder durch ihre Verbände und Vertretungen, haben sich bereits kritisch zu Wort gemeldet. Und sogar die Europäische Kommission hat offensichtlich erkannt, dass man da zu weit gegangen ist. Das Problem ist, dass man diese Versuche nicht abschafft. Es wäre jedoch wichtig zu erkennen, dass man hier fehlerhaft vorgegangen ist, und nun etwas, das nicht zu einem besseren Ergebnis für das Volk und die Volkswirtschaft führt, eben wieder zurücknimmt. Dabei sind diese Omnibus-Verfahren, welche die Europäische Kommission jetzt eingeleitet hat, wenigstens erste wichtige Schritte in eine bessere Richtung.

GESTEIGERTE NUTZUNG DER DIGITALISIERUNG KANN HELFEN

Es ist in den letzten fünf Jahren von der Europäischen Kommission eine dichte Abfolge an Rechtsakten zu diesen Compliance-Themen herausgekommen, wie es noch nie davor der Fall war. Und das wird auch nicht aufhören, im nächsten Jahr soll auch noch die Lohntransparenzrichtlinie kommen, die man als Unternehmen einhalten muss, also wieder neue Berichtspflichten. Man lernt offensichtlich nicht aus Fehlern. Wir haben für die Mehrheit dieser Thematiken ohnehin schon andere Gesetze, wir haben Arbeitnehmerschutzgesetze, Konsumentenschutzgesetze, wir haben Gesetze, die die Sicherheit garantieren, auch entlang der Wertschöpfungskette, wir haben Betriebssicherheitsgesetze, uva. Da muss man ganz ehrlich sagen: Bevor man irgendeine neue Auflage in Kraft setzt, müsste man die Konsistenz und die Logik aller schon vorhandenen Gesetze und Vorgaben prüfen, ob man das wirklich braucht bei dem aktuell bereits sehr hohen Bestand.
Was kann man machen in der Situation, in der wir gerade sind? Was uns wirklich helfen kann, ist eine gesteigerte Nutzung der Digitalisierung. In der Verwaltung müssten die fortschrittlichsten Anwender der Digitalisierung tätig sein, die es gibt. Aber eben auch deswegen ist die Problematik für die KMU viel größer. Denn nach einer Evidenz von Eurostat, wo der Digitalisierungsgrad der Unternehmen nach Unternehmensgröße gemessen wird, also die Verwendung von Digitalisierung und die Investitionen in Digitalisierung, nimmt mit abnehmender Unternehmensgröße auch der Digitalisierungsgrad ab.
Wenn man Gesetze einführt, wäre auch folgendes wichtig: Mit den Gesetzen wurde auch die so genannte Gesetzesfolgekostenabschätzung eingeführt. Aber die wird, meine ich, eher stiefmütterlich befolgt. Wenn diese Gesetzesfolgekostenabschätzung rigoros und transparent und öffentlich durchgeführt werden würde, dann würde man auch objektiver entscheiden, ob man ein neues Gesetz tatsächlich braucht oder nicht. Dieser Teil wird aber einfach ausgespart und es wird das neue Gesetz beschlossen.
Wenn man die Gesetzesfolgekostenabschätzung für das Lieferkettengesetz auf europäischer Ebene gemacht hätte – vielleicht sollte das auf europäischer Ebene auch verpflichtend eingeführt werden –, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass man im Parlament diesem Lieferkettengesetz zugestimmt hätte.
Und ein letzter Punkt noch: Es gibt so viel Daten, die überall eingehoben werden, allein von der Finanzbehörde werden enorm viele Daten eingehoben. Diese Daten werden nicht geteilt mit anderen Institutionen. Dabei könnte man enorm viel von schon bestehenden Daten verwenden, man könnte das dann mit Sekundärdaten abdecken und müsste viel weniger die Unternehmen zu Berichten oder Einmeldungen auffordern und würde damit die Belastung ganz deutlich senken. ■

Mag. Dr. Christoph M. Schneider ist Geschäftsführer von der Economica GmbH

CO2 neutral
BLITZBLANK
IHR NACHHALTIGER PARTNER
Wir feiern 90 Jahre
nachhaltige Verantwortung!
ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
BLITZBLANK wurde 1935 gegründet und
feiert 2025 sein 90-jähriges Firmenjubiläum.
BLITZBLANK ist ein klimaneutrales Unternehmen
nach dem Greenhouse Gas Protocol: Scope 1, 2 und 3

WKO Chemische Gewerbe · Gebäudereiniger

kammernews

Kammernachrichten der Berufsgruppen der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger Österreichs

Strategiesitzung legt Schwerpunkte der Funktionsperiode fest

BIM Gerhard Komarek nutzt die erste Berufszweigsitzung der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger und Hausbetreuer zur Diskussion und Festlegung der Arbeitsschwerpunkte der Funktionsperiode 2025-2029.

Zur Bearbeitung der zahlreichen Themen wurden Arbeitskreise für Werbung & Öffentlichkeitsarbeit, ÖNORMEN & technische Angelegenheiten, wirtschaftliche Angelegenheiten, Aus- & Weiterbildung, Hausbetreuung, Umweltschutz & Nachhaltigkeit und Arbeitnehmerschutz eingerichtet.

Diskutiert wurde eine Namensänderung des Handwerks Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger, um die Weiterentwicklungen seit Schaffung des Handwerks zum Ausdruck zu bringen. So wurde bereits in der Vergangenheit der Lehrberuf auf Reinigungstechnik umbenannt. Eine endgültige Namensfindung ist noch nicht erfolgt; Ziel ist es neben der Reinigungstechnik auch dem Bereich Hygiene einen entsprechenden Raum einzuräumen, da dieser für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung ist.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auch in dieser Funktionsperiode die Weiterentwicklung des Kollektivvertrages sowie die entsprechende Umsetzung der Abschlüsse im Rahmen der Schiedskommission bleiben. Die Zusammenlegung der Lohngruppen bis zum 1.1.2027 stellt die Branche vor besondere finanzielle Herausforderungen. Im Bereich verkürzte Kündigungsfristen zeichnet sich eine gesetzliche Absicherung ab, ein entsprechender Gesetzesentwurf befindet sich derzeit in Begutachtung. Aus heutiger Sicht sollte noch in diesem Jahr eine Klarstellung durch Gesetz erfolgen, dass jene Branchen die durch Kollektivvertrag verkürzte Kündigungsfristen mit den Sozialpartnern vereinbart haben, diese beibehalten können. Der durch den KV eingerichtete Sozialfond DFG soll einen erweiterten Aufgabenbereich bekommen. Diesbezügliche Gespräche mit dem Sozialpartner sind relativ weit fortgeschritten, angedacht ist, dass der Fond auch an bestehende Mitarbeiter Leistungen erbringen können soll, wie zum Beispiel Jubiläumsgelder, Kostenübernahme für Schulungsmaßnah-

men (Qualifikationsmaßnahmen). Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden derzeit auf Umsetzbarkeit geprüft.
Die öffentliche Wahrnehmung der Dienstleistung der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger und Hausbetreuer ist von besonderer Bedeutung für die Branche, daher werden auch in Zukunft entsprechende Werbemaßnahmen geplant und umgesetzt. 2026 sollen nochmals die mit Prof. Attersee produzierten TV-Sports, aufgrund des künstlerischen Alleinstellungsmerkmales, eingesetzt werden. Für den Herbst 2025 ist noch eine Werbewelle im Radio geplant. Die entsprechenden Abstimmungsarbeiten mit den Landesinnungen laufen derzeit. Zusätzlich werden verstärkt Onlinemedien, wie zum Beispiel Leadersnet, genutzt.
Die ÖNORM D2050 (Quadratmeterleistungen) wird auf Basis der Erfahrungswerte der letzten Jahre, insbesondere betreffend Ausschreibungen, überarbeitet. Im Fokus stehen Nachschärfungen bei den Definitionen, die Entwicklung im Bereich Robotik, die Berücksichtigung des Verhältnisses Boden zu sonstigen Flächen, die Erfahrungen aus Testreinigungen und Sachverständigengutachten. Derzeit wird die Novellierung im Normenkomitee erarbeitet, danach erfolgt die Begutachtung und zuletzt die Beschlussfassung. Ziel ist es die Arbeiten innerhalb eines Jahres abzuschließen.
Bei den ORF Gebühren zeichnet sich eine gesetzliche Klarstellung dahingehend ab, dass Betriebe die Aufgrund ihrer Tätigkeit in mehreren oder einer Vielzahl von Gemeinden tätig sind nicht über Gebühr belastet werden soll. Seitens des Finanzministeriums wurde mitgeteilt, dass an einer gesetzlichen Klarstellung gearbeitet wird, die die Mehrfachbelastung verhindern soll. Mit einer Regelung ist bis Jahresende zu rechnen.
Im Bereich der Meisterprüfung wird derzeit von den Meisterprüfungsstellen österreichweit ein neues EDV-System eingerichtet, die Branche Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger hat die erforderlichen fachlichen Unterlagen bereits zur Verfügung gestellt. Der Einsatz der neunen EDV-Prüfungsplattform steht unmittelbar bevor. Diese soll auch die Möglichkeit bieten, dass Prüfungskandidaten im Vorfeld des Prüfungsantrittes, entsprechende Übungsbeispiele nutzen. Die Bundesinnung wird hierfür die erforderlichen Unterlagen erarbeiten und zur Verfügung stellen.
In der Funktionsperiode ist weiters geplant eine Neuauflage des Handbuchs (vormals Meisterbuch) DFG sowie der Lehrausbildungsunterlagen, Qualitätssicherungsleitfaden Lehre, Handbuch Arbeitnehmerschutz, Tagreinigung, usw. werden auf Aktualität überprüft und gegebenenfalls angepasst.
Die Sprach-App soll auch in Zukunft als Informations- und Wissenstransferplattform genutzt werden. Diese steht den Mitgliedsbetrieben kostenlos bis auf weiters zur Verfügung.

Wien / Österreich

BZO LIM KommR Gerhard Komarek
Bundesinnung: GF-Stv. Mag. Wolfgang Muth
T: 0590900-3282, E: chemie-dfg@wko.at
LI Wien: GF Elias Schröder, MSc
T: 01/51450-2362, E: elias.schroeder@wkw.at

Burgenland

LIM KommR Marianne Jäger
Innungsbüro: GF Alexander Kraill
T: 05 90 907-3120
E: alexander.kraill@wkbgld.at

Niederösterreich

LIM Michael Svoboda
Innungsbüro: GF Mag. Gregor Beger
T: 02742/851-19170
E: gregor.berger@wknoe.at

Salzburg

LIM Franz Brandner
Innungsbüro: Mag. Priska Pallauf-Lorenzoni
T: 0662/8888-281
E: ppallauf@wks.at

Tirol

LIM Florian Jäger
Innungsbüro: Mag. Eva Maria Stotter
T: 0590905-1212
E: evamaria.stotter@wktirol.at

Kärnten

LIM Valentin Sicher
Innungsbüro: GF DI Barbara Quendler
T: 05 90 904-110
E: Barbara.quendler@wkk.or.at

Oberösterreich

LIM KommR Ursula Krepp
Innungsbüro: GF DI Christoph Stoiber
T: 0590909-4160
E: christoph.stoiber@wkooe.at

Steiermark

LIM Gerfried Kapaun
Innungsbüro: GF Mag. Barbara Bammer
T: 0316/601-272
E: barbara.bammer@wkstmk.at

Vorarlberg

LIM Martin Halbrainer
Innungsbüro: GF Ing. Alfred Hehle
T: 05522/305-240
E: hehle.alfred@wkv.at

Klassisches Modell „Suppe-Hauptspeise-Nachspeise“ nicht mehr zeitgemäß

Neben Kulinariktrends wie vegan, High-Protein oder Bio verfolgen professionelle Catering-Anbieter auch aufmerksam technische Innovationen, um kostenoptimiert mit Großküchenkonzepten reüssieren zu können.

TEXT **Erika Hofbauer**

Neben den etablierten Themen regional, gesund und vielfältig prägen laut Simon Schieferer, Head of Food Services bei ISS Österreich, aktuell vor allem drei Entwicklungen den Markt: Personalisierung, Nachhaltigkeit und Erlebnischarakter. „Mitarbeitende und Gäste erwarten heute ein Angebot, das ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt – von vegetarisch-vegan über allergenarm bis hin zu High-Protein-Optionen. Ebenso wichtig wird die Möglichkeit, Speisen flexibel zu kombinieren und Portionsgrößen anzupassen", sagt Schieferer. Auf diese Entwicklung reagiere man nun gezielt, beispielsweise über das vor einem Jahr ins Leben gerufene Event Catering-Konzept „taste'njoy Premium". Auch in der Betriebsverpflegung zeige sich, dass Nachhaltigkeit weit über die Herkunft der Zutaten hinausgehe: „Saisonalität, die Vermeidung von Lebensmittelabfällen und die vollständige Verwertung von Produkten sowie transparente CO_2-Bilanzen gewinnen zunehmend an Bedeutung." Gleichzeitig, so Schieferer weiter, wachse der Wunsch nach einem Erlebnis am Teller: „Live-Cooking-Stationen, Streetfood-Konzepte oder internationale Themenwochen bringen Abwechslung in den Alltag und steigern die Attraktivität des Angebots."

Mitarbeitende und Gäste erwarten heute ein Angebot, das ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt.

Simon Schieferer,
Head of Food Services bei ISS Österreich

A.S.E. Ebner & Partner GmbH
Individuelle Unternehmenssoftware

www.ase-edv.eu | +43 (1) 259 03 28 | office@ase-edv.eu

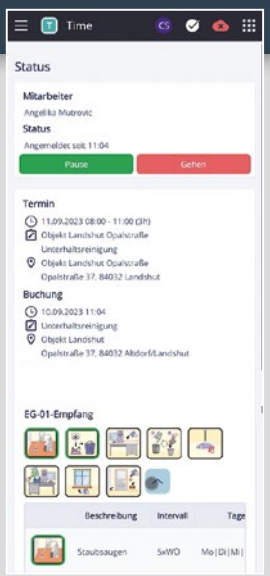
Die All-in-One-Lösung für die Gebäudereinigung

Unser System vereint leistungsstarke Funktionen für den Innendienst mit einer App für Reinigungskräfte vor Ort – für eine nahtlose, digitale Zusammenarbeit.

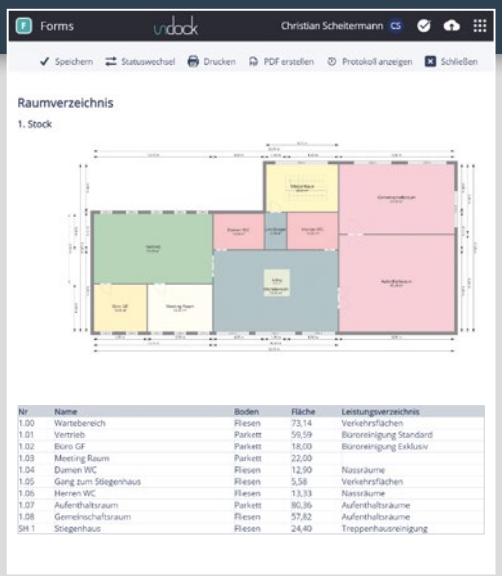
Besonderes Augenmerk haben wir auf die einfache Bedienbarkeit für das mobile Arbeiten im Reinigungsalltag gelegt. So wird Digitalisierung zum echten Mehrwert für alle Beteiligten. Wir decken den gesamten Prozess, wie digitale Objektbesichtigung, Kalkulation & Angebotswesen, Einsatzplanung, digitale Zeit- und Leistungsdokumentation, Verrechnung, Lager- und Geräteverwaltung, Buchhaltung und Controlling, ab.

Erleben Sie, wie Digitalisierung Ihre Abläufe nachhaltig vereinfacht, optimiert und beschleunigt. Gerne präsentieren wir Ihnen unsere Lösung persönlich – sowohl für den Innendienst als auch für den mobilen Einsatz.

Auch dieses Jahr sind wir wieder auf der CMS Berlin vom 23.09. – 26.09.2025 vertreten: Stand Nr. 225 | Halle 4.2



Beispiel Zeiterfassung



Beispiel Besichtigung mit Raumverzeichnis

Wir beobachten vor allem eine steigende Nachfrage nach pflanzenbasierten Angeboten.

Gernot Wallner,
Leiter der Verpflegung bei Simacek

NEUE KULINARIKWÜNSCHE

Ähnlich beurteilt auch Gernot Wallner, Leiter der Verpflegung bei Simacek, die aktuellen Gastro- und Kulinarik-Trends: „Wir beobachten vor allem eine steigende Nachfrage nach pflanzenbasierten Angeboten. Vegan und vegetarisch sind keine Nischenthemen mehr, sondern fester Bestandteil moderner Verpflegungskonzepte. Gleichzeitig erfreuen sich Bowls und Functional Food großer Beliebtheit – also Speisen, die nicht nur sättigen, sondern auch einen spezifischen Zusatznutzen bieten." Dennoch bleibe die emotionale Komponente essenziell: „Klassiker wie „Schnitzeltage" erzeugen nach wie vor große Resonanz und zeigen, dass Tradition und Emotion im Essen weiterhin eine zentrale Rolle spielen." Im Spannungsfeld zwischen Wunsch und Wirklichkeit sehe man, dass viele Unternehmen nachhaltige und bio-zertifizierte Küche als Mitarbeiter-Benefit einsetzten: „Wird dies konsequent kommuniziert und umgesetzt, steigert das die Wertschätzung. Allerdings müssen alle Beteiligten verstehen, dass Qualität und Regionalität oft mit höheren Kosten verbunden sind – hier besteht noch Aufklärungsbedarf", so Wallner.

HOHE AKZEPTANZ

Peter Edelmayer, CEO Dussmann Austria, erkennt ebenfalls neue Entwicklungen in der Großküchen-Verpflegung: „Das klassische Suppe-Hauptspeise-Nachspeise-Modell ist nicht mehr zeitgemäß, es gibt mittlerweile völlig andere Anforderungen wie vegane Ernährung, internationale Speisen, regionale Produkte und Bioprodukte. Wir waren selbst erstaunt, dass bei unseren Feldversuchen die Akzeptanz für vegane Speisen viel höher war als noch vor zehn Jahren und auch den Zuspruch zu klassischen Gerichten teilweise übertrof-

fen hat. Mittlerweile werden bis zu 20 Prozent vegetarische und bis zu 5 Prozent vegane Gerichte zubereitet. Die steigende Nachfrage liegt nicht nur daran, dass sich immer mehr Menschen vegetarisch oder vegan ernähren. Auch die Zahl derer, die bewusst weniger Fleisch essen, nimmt weiter zu", sagt Edelmayer. „Denn die Ernährungsgewohnheiten würden sich verändern, und so sei es auch wesentlich für eine moderne Küche, die Rezepte beständig weiterzuentwickeln. Deshalb hole man sich externe Expertise in Person von Haubenköchen und Vollblutgastronomen, die gemeinsam mit den Küchenteams neu präsentierte Zutaten zu kreativen Rezepten formen.

gung auf dem individuellen Speisezettel, so Freitag. Der zunehmende Wunsch nach Flexibilität äußere sich auch hinsichtlich des Zeitpunktes, wann etwas gegessen wird: „Viele Konsumenten möchten lieber ein erweitertes Frühstück zum Durchstarten in den Tag, dafür mittags lieber nur etwas Leichtes, wie z.B. einen Salat oder eine Bowl, dafür aber dann am Nachmittag doch auch gerne noch einen gehaltvolleren Snack. Dem tragen wir bereits jetzt in vielen unserer Betriebsrestaurants mit einer der Tageszeit angepassten entsprechenden Angebotsgestaltung Rechnung." Beim Trend zu „One-Health" stehe man noch ganz am Anfang, so der Sodexo Austria-Chef: „Grundsätzlich geht es dabei

ONE HEALTH-TREND

Individualisierung in Verbindung mit Flexibilität sowie die zunehmende Bedeutung der Ernährung als Teil der One-Health-Entwicklung stehen für Michael Freitag, Geschäftsführer von Sodexo Austria, am Beginn einer neuen Entwicklungsschiene: „Unsere Nutzergruppenanalysen, aber auch Studien etwa von ‚Land schafft Leben' zeigen den größten Entwicklungstrend bei der Gruppe der so genannten Flexitarier. Diese wollen sich nicht per se festlegen, ob sie sich z.B. rein vegetarisch ernähren möchten, vielmehr wollen diese spontan entscheiden." Dennoch habe das klassische Wienerschnitzel mit Petersilienerdäpfel genauso wie die vegetarische Gemüselasagne eine ebenbürtige Berechtigung. Der zunehmende Wunsch nach Flexibilität äußere sich auch hinsichtlich des Zeitpunktes, wann etwas gegessen wird: „Viele Konsumenten möchten lieber ein erweitertes Frühstück zum Durchstarten in den Tag, dafür mittags lieber nur etwas Leichtes, wie z.B. einen Salat oder eine Bowl, dafür aber dann am Nachmittag doch auch gerne noch einen gehaltvolleren Snack. Dem tragen wir bereits jetzt in vielen unserer Betriebsrestaurants mit einer der Tageszeit angepassten entsprechenden Angebotsgestaltung Rechnung." Beim Trend zu „One-Health" stehe man noch ganz am Anfang, so der Sodexo Austria-Chef: „Grundsätzlich geht es dabei um einen sehr ganzheitlichen Ansatz, der besagt, dass Human-, Veterinär- und Umweltmedizin als ganze Einheit mit Auswirkungen auf das Wohlbefinden des menschlichen Organismus zu betrachten sind. Verfolgt man aktuell laufende Forschungsprojekte, wird zunehmend ersichtlich, dass es auch hier in Richtung Individualität und Personalisierung geht." Die Ernährung nehme in diesem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung zu, so Freitag, aber: „Was für den einen Menschen zur Förderung des Wohlbefindens beiträgt, muss nicht zwingend auch für einen anderen Menschen gelten. Hier liegt die zukünftige Herausforderung für uns Catering-Anbieter, im Beziehungsnetzwerk zwischen individuellem Wohlbefinden und individuellen Ernährungskonzepten unterstützende Angebote zu schaffen."

Mittlerweile werden bis zu 20 Prozent vegetarische und bis zu 5 Prozent vegane Gerichte zubereitet.

Peter Edelmayer, CEO Dussmann Austria

DIGITALISIERUNG

Auch neue technische Entwicklungen spielen für die Profi-Caterer eine wichtige Rolle. So prägt die Digitalisierung das Betriebsrestaurant heute stärker denn je. Simon Schieferer von Food Services ISS Österreich: „Digitale Bestell- und Bezahlsysteme – oft kombiniert mit Vorbestell-Apps – ermöglichen eine präzisere Planung, verkürzen Wartezeiten und helfen, Überproduktion zu vermeiden. Das senkt Kosten, verbessert die Ökobilanz und steigert die Gästezufriedenheit. All das setzen wir bei taste'njoy bereits konsequent um – inklusive einer eigenen App, über welche Restbestände am Tagesende vergünstigt bestellt werden können." In der Praxis gebe es bereits zahlreiche weitere Lösungen: digitale Feedback-Terminals oder CO_2-Tracking-Tools, die Gästen transparent den Klima-Fußabdruck einzelner Gerichte anzeigten. Aber auch Self-Checkout-Kassen, die Wartezeiten reduzieren und dabei das Personal entlasten würden. Auch sei man konsequent dahinter, laufend neue Technologien auszuprobieren, so Schieferer. Die Palette reiche dabei von Sensorik bis hin zu KI-Anwendungen: „Smarte Küchengeräte – Smart Cooking –, intelligente Gar- und Kühlsysteme sowie KI-gestützte Auswertungen von Speisenabsätzen optimieren Produktionsprozesse, steigern Effizienz, sichern gleichbleibende Qualität und entlasten unsere Teams – ein entscheidender Faktor angesichts des aktuellen Fachkräftemangels." Auch automatisierte Ausgabestationen mit KI-Technologie wür-

den derzeit in Pilotprojekten getestet und seien vor allem für Großbetriebe mit konstant hohem Gästevolumen oder Randzeiten-Betrieb (Nacht/Wochenende) zunehmend interessant, ist der ISS-Österreich-Manager überzeugt. Im administrativen Bereich werde KI bereits heute eingesetzt: „KI-gestützte Menüplanung, die Küchenchefs von administrativen Aufgaben entlastet und ihnen mehr Zeit in der Küche bzw. Rezeptentwicklung ermöglicht, oder die in einem Pilotprojekt getestete Analyse des Essverhaltens, mit der punktgenaue Push-Nachrichten an bestimmte Nutzergruppen gesendet werden können."

BESTELL- UND ABRECHNUNGSSYSTEME

Die Digitalisierung ist aus der Betriebsverpflegung auch für Gernot Wallner, Leiter der Verpflegung bei Simacek, nicht mehr wegzudenken. Im Fokus stehen dabei digitale Bestell- und Abrechnungssysteme, aber auch Tools zur

EINIGUNGSTECHNIK 4 you

+ 43 1 925 24 81
office@r4you.at
Brünner Str. 192,
1210 Wien
www.r4you.at

Beteiligen Sie sich jetzt an unserer Grüninitiative!

Beim Kauf einer T300 erhalten Sie jetzt einen E-Scooter von „Be Cool" gratis dazu!

Die T300 ist Dank ihrer speziellen Eco Technologie besonders umweltfreundlich.

TENNANT COMPANY

ec H2O NanoClean

• 90% **WENIGER** Wasserverbrauch

• besonders leise

• keine Chemie und 50% längere Laufzeit

BE COOL

Gratis E-Scooter!
im Wert von 1049,00€

Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass es in Zukunft eine enge Kopplung zwischen Ernährungs-Apps und Apps, die Vitalwerte überwachen, geben wird.

Michael Freitag, Geschäftsführer Sodexo Austria

Protokollierung von Nachhaltigkeitskennzahlen wie dem CO_2-Fußabdruck: „Künstliche Intelligenz unterstützt zunehmend bei Prognosen zur Auslastung und hilft so, Ressourcen effizient einzusetzen." Technologische Meilensteine zeigten sich auch in der Küche, so Wallner weiter: „Moderne Convectomaten ermöglichen kombiniertes Garen für mehr Geschmack und Energieeffizienz. Intelligente Spültechnik ist bereits Standard, und Serviceroboter werden immer häufiger eingesetzt." Kochroboter stünden noch am Anfang, aber vielversprechende Modelle würden auf eine Revolution hindeuten – besonders vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, ist auch der Simacek-Experte überzeugt. Auch sieht er Systeme im Kommen, die Lebensmittelabfälle monitoren und automatisch die Produktionsplanung anpassen: „So wird Nachhaltigkeit messbar und steuerbar."

NOTWENDIGE LOGISTIK

Weil technische Innovationen meist im Hintergrund agieren, bleiben sie oft unbeachtet. Doch eine hervorragende Logistik ist heutzutage in der Verpflegung unabdingbar, weiß Peter Edelmayer, CEO Dussmann Austria: „Sie gewährleistet, dass unsere Vielfalt an frischen Gerichten exakt nach Kundenwunsch auf den Tellern der Gäste landet und das, wenn nötig, rund um die Uhr." Hier habe sich in den letzten Jahren viel getan und eine ausgefeilte Logistik beginne heutzutage bei der vollelektronischen Warenwirtschaft. So würden Menüpläne aus erprobten Rezepturen zusammengestellt und kalkuliert. Nährwerte und Allergene seien schon bei den Grundprodukten mit den Werten der Deutschen Gesellschaft für Ernährung hinterlegt und werden automatisiert über die Zusammenstellung der Speisen in die Menüpläne übernommen, erzählt Edelmayer: „Unsere Gäste schließlich bestellen ihre Wunsch-Menüs über die App „My Necta" bequem und einfach am Smartphone. Die App ist direkt mit unserer Warenwirtschaft verbunden. Die Menüs sind individuell änderbar und stornierbar." Im Einsatz stehende Servierroboter spielen zu-

dem Service-Mitarbeiter von Routinetätigkeiten frei. Und das so genannte sehende Kassensystem „visioncheckout" ermöglicht einen voll autonomen und berührungslosen Kassiervorgang: Mit einer Kamera und einer KI-basierten Software erkennt das System alle Gerichte, die darunter auf dem Tablett platziert sind. „So wird der Aufwand an der Kasse sowohl für Gäste als auch Mitarbeiter reduziert, so der Dussmann Austria-Chef.

WERTVOLLE LEBENSMITTEL

Im verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln ortet Edelmayer einen weiteren Trend: „Wir haben dazu auch ein gemeinsames Projekt mit dem Arbeiter-Samariterbund: Übriggebliebene Speisen in einer Wiener Volksschule kühlen wir mit unserem Schockkühler innerhalb kürzester Zeit ab. Das garantiert die Lebensmittelsicherheit. Am nächsten Morgen holt der Arbeiter-Samariterbund die Speisen ab und verteilt diese im Sozialmarkt an bedürftige Menschen." Auch vorausschauende Speisenplanung helfe in diesem Zusammenhang, so Edelmayer weiter: „Im Rahmen des Projekts erfassen wir, welche Speisen besonders gut ankommen und welche weniger gefragt sind. Diese Erkenntnisse sollen zukünftig in die Speisenplanung an Schulen einfließen, um der Lebensmittelverschwendung bereits bei der Zubereitung etwas entgegenzusetzen. Wichtig sind auch angemessene, je nach Zielgruppe unterschiedliche Portionsgrößen."

ERNÄHRUNGS-APPS

Auf passende Apps setzt man auch bei Sodexo Austria, wie Geschäftsführer Michael Freitag erzählt: „Mittels unserer mocca-App kann man sich über den Speiseplan inklusive der dazugehörigen Allergene und Nährstoffangaben informieren. Darüber hinaus zeigt eine digitale Auslastungsanzeige basierend auf der Anzahl der Transaktionen an den Kassen die aktuelle Frequenz in der Kantine in Echtzeit. Vorbestellmodule inklusive bargeldlosem Bezahlungssystem ermöglichen die Nutzung von Fast-Lane-Schaltern, wo das bestellte Essen zur vorbestellten Zeit nur mehr abgeholt werden muss. Es gibt außerdem die Möglichkeit, liefern zu lassen. Das ist der Stand von heute. Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass es in Zukunft eine enge Kopplung zwischen Ernährungs-Apps und Apps, die Vitalwerte überwachen, geben wird." Die schon vielfach im Einsatz stehenden Kochroboter sehe man eher als Erfüllungsgehilfen, die es ermöglichen, längere Öffnungszeiten ohne Einsatz von Mitarbeitern anzubieten oder einfache Basisarbeiten auszulagern. Wirklich spannend hingegen sei, was aktuell im Bereich von KI im Zusammenhang mit Betriebsgastronomie passiert, so Sodex Austria-Chef Freitag: „Da liegt das Hauptaugenmerk auf der Vorhersehbarkeit der Angebotsnachfrage unter Berücksichtigung zahlreicher Daten von Verkehrsaufkommen bis Wettervorhersage. Durch eine noch zielgenauere Produktionsplanung kann etwa die Vielfalt am Speiseplan noch erweitert und gleichzeitig aber auch Lebensmittel-Abfälle reduziert werden."

Winterdienst 4.0: Ein Blick über die Grenze

Von GPS bis Sensorik.
Best-Practice-Beispiel „Städtische Betriebe Heidenheim (D)“

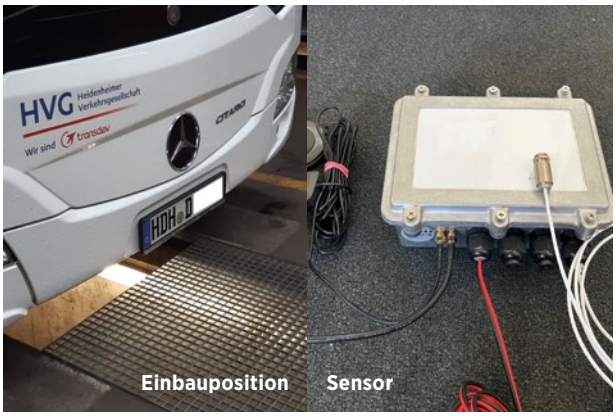
Die elektronische datenbasierte Technologisierung ist mittlerweile soweit fortgeschritten, dass dieses Werkzeug auch im Winterdienst sehr einfach und schnell mit einem konkreten Mehrwert eingesetzt werden kann. Vor allem, weil Sensoren bereits seit Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen der Industrie entwickelt verbessert und zu großen Stückzahlen eingesetzt werden. Dadurch sind die Preise bereits deutlich gesunken. „Anders ausgedrückt, ist das schon lange keine Raketenwissenschaft mehr. Aus unserer Sicht ist es so weit, dass wir diese Technik zu unserem Vorteil nutzen MÜSSEN“, sagt Benjamin Beck, Fachbereichsleiter der Städtischen Betriebe Heidenheim (D), der den neuesten Stand dieser Technologie am Beispiel der Stadt Heidenheim vorstellte.

„Der Einsatz künstlicher Intelligenz wird immer schneller und in immer mehr Anwendungsrollen völlig normal. Sensoriken unterschiedlichster Art können also künftig eine entscheidende Rolle spielen, wenn es um Effizienz oder nachhaltige Arbeit geht. Mit diesem Beitrag sollen einige ‚Best-Practice’-Beispiele genannt werden, die zwischenzeitlich auch im Alltag unserer Meister*innen, Vorarbeiter*innen und Winterdienst-Einsatzleiter*innen genutzt werden“, so Beck.

SENSORIK AN STADTBUSSEN

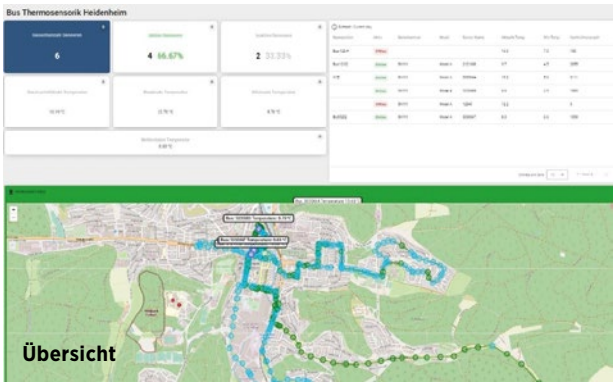
In Heidenheim arbeitet man schon seit vielen Jahren eng mit der Verkehrsgesellschaft zusammen. Im Winter melden die Fahrer*innen über die Einsatzzentrale telefonisch dem Winterdienst, dass die Straße auf ihrer Strecke langsam anzieht oder es bereits örtlich glatt ist. Beck: „Dieser Frühindikator ist sehr

wertvoll für unsere Einsatzleitung. Denn die Buslinien decken sich zu 80% mit den Straßen unserer ersten und zweiten Räumkategorie. Die Busse befahren also im Halbstundentakt alle Streckenabschnitte, die gefährlich und verkehrswichtig sind. Wieso nicht einfach den Stadtbussen je einen Temperatursensor verbauen, der für uns vollautomatisch die Oberflächentemperatur misst?“ Dieser zunächst einfach klingenden Aufgabe hat man sich den letzten Jahren gewidmet. Im Jahr 2023 hat man im Rahmen der Smart City Modellkommune „Aalen-Heidenheim gemeinsam digital“ mit den dort Mitarbeitenden den Durchbruch geschafft. In Kooperation mit einem Sensor-/Hardwarekomponentenhersteller wurde eine Box entwickelt, die sehr einfach, autark und unsichtbar in nahezu jedem bewegten Fahrzeug verbaut werden kann. In gegenständlichem Einsatzbeispiel wird sie im Bus vorne zwischen den Scheinwerfern hinter der Abdeckung direkt auf das Zündungsplus geklemmt. Sobald der Bus gestartet wird, fährt die Technik hoch und kommuniziert über LTE an den Server der Wahl.

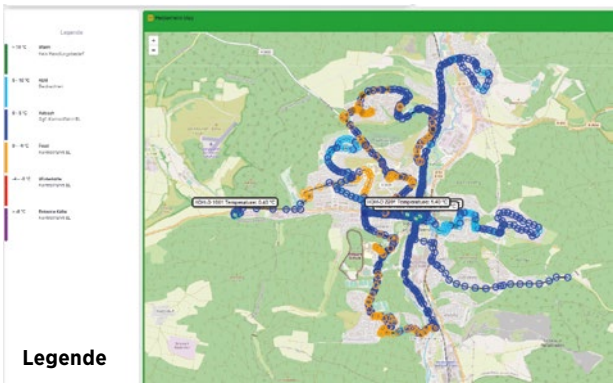


Der Sensor misst alle 15 Meter die aktuelle Oberflächentemperatur und überträgt den Datenstrang gekoppelt mit dem GPS Standort. Da die Stadtbusse an Ampeln, in Bushaltestellen oder dem Busbahnhof mehrmals je Runde einige Zeit

mit laufendem Motor stehen bleiben, wird bewusst alle 15 Meter gemessen und nicht Sekunden. Dadurch wird sehr viel unnötige Datenmenge respektive Datenmüll vermieden. Die Ansicht der Daten wurde über eine Open-Source-Plattform realisiert. Hier kann der Nutzer auf einen Blick die durchschnittliche, maximale und minimale Straßentemperatur erkennen. Darunter werden die aktuellen lokalen Wetterdaten angezeigt.



Auf der Karte bilden die einzelnen Messpunkte die entsprechende Buslinie. Die Messpunkte zeigen dem Einsatzleiter intuitiv anhand der Farbe, wie viel Grad auf der Fahrbahn gemessen wurde.



Jeder einzelne Messpunkt kann per Mausklick detailliert betrachtet werden. In der Kartenansicht einer konkreten Buslinie kann man in einer Grafik den Temperaturverlauf und die konkrete Höhe über Normalnull erkennen. Mit der Fülle dieser Daten kann der Einsatzleiter also nun noch genauer das Wettergeschehen beobachten und damit noch besser, schneller und effizienter Einsätze auslösen.

SCHMACHTL
Automation & Robotik

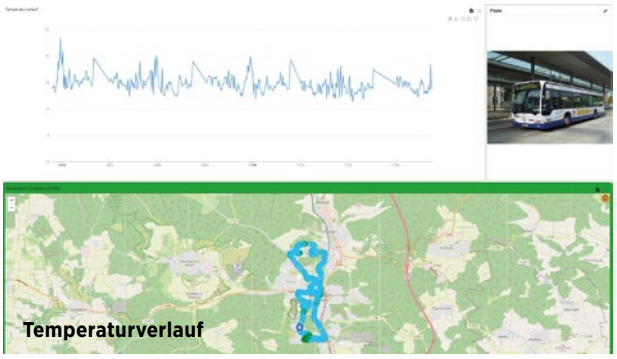
MT1 & CC1 Pro –
Ein Team das
Mehrwert liefert.

- KI-basierte Schmutzerkennung
- Effiziente Routenplanung, dank frühzeitiger Erkennung dynamischer Hindernisse

Jetzt Demo vereinbaren oder direkt anrufen.

Patrick Hinterholzer
patrick.hinterholzer@schmachtl.at
+43 664 88 68 4326

Wir liefern Mehrwert.



wickeln, die ‚Open Source' ist. Dies bedeutet, dass sie von anderen Städten aufgenommen und ebenfalls schnell und einfach eingesetzt werden kann."

GPS/TELEMATIK IM WINTERDIENST

Der Vorteil des Einsatzes von GPS/Telematik im Winterdienst ist in bisherigem Verständnis schnell erklärt. Es unterstützt die Betriebe automatisiert bei der Erfassung ge-

Die Sensorik wird das ganze Jahr laufen, sammelt also 365 Tage 7 Tage die Woche Daten. „Die Daten versuchen wir nun im Sommer z.B. für die Identifikation von Hitzeinseln zu nutzen. Weitere Nutzungsideen werden sich sicherlich noch ergeben", so Beck. Bereits jetzt mache man sich Gedanken, wie man das System noch weiter entwickeln oder ausschöpfen könne:

„Erste Weiterentwicklung: Wir versuchen, mit der Box neben der Oberflächentemperatur mit einem zweiten Sensor den Straßenzustand (trocken, nass, ...) zu messen.

Zweite Weiterentwicklung: „Wir versuchen, die Wetterprognose in Verbindung mit den vor Ort gemessenen Werten (Wetterstation + Glättemeldeanlage) zu kombinieren und ebenfalls in diesem System anzuzeigen. Dadurch würde eine noch bessere und kurzfristigere Vorhersage entstehen. Hier wäre eine Interpretation einer KI interessant", erklärt Beck. Und: „Innerhalb des Smart City Projektes war es uns wichtig, dass wir eine Lösung ent-

wetrok®

Spin
BeFree
Wendig wie
ein Mopp.
Überlegen in
der Leistung.

Die neue Dynamik der Reinigung.
Wetrok Scheuersaugtechnologie
mit Ergo-Griff.

wetrok.com
Cleaning Excellence
Trusted Swiss Quality

Sensoriken unterschiedlichster Art können künftig eine entscheidende Rolle spielen, wenn es um Effizienz oder nachhaltige Arbeit geht.

Benjamin Beck, Fachbereichsleiter der Städtischen Betriebe Heidenheim (D)

richtsverwertbarer Daten. Die Einsätze müssen nicht mehr zeitaufwändig von jedem Fahrer handschriftlich dokumentiert und anschließend 10 Jahre in Ordnern archiviert werden. Zwischenzeitlich kann man diese Technik aber auch bereits viel umfassender einsetzen.

► Live-Daten: Durch anzeigen des Live-Standortes fällt die Disposition der im Einsatz befindlichen Fahrzeuge deutlich leichter. Die Einsatzleitung sieht auf einer Karte auf dem Bildschirm, wo sich welches Fahrzeug befindet. Anhand dieser Information kann er das tatsächlich nächste Fahrzeug zur Einsatzstelle leiten. „Bis dato", so Beck, „war ein ‚Blindflug' normal, was logischerweise in einigen Fällen zu falschen Dispositionen und damit längeren Einsätzen führte. Die Einsätze waren nämlich erst mit der Übertragung in der Garage nach dem Einsatz sichtbar."

► Routenführung: Durch Ausstattung des Führerhauses mit einem Tablet können die Fahrzeuge ähnlich einer Navigationssoftware durch den Bezirk geleitet werden. Neben der Anzeige und der Sprachausgabe zur konkreten Navigation können auch Informationen wie „Streuen", „Pflug heben oder senken" oder freie Texte „Bushaltestelle mit räumen" ausgegeben werden.

► Automatische Streumenge: Durch einen Sensor am Fahrzeug kann vorne gemessen und hinten automatisiert die richtige Streumenge ausgegeben werden. „Diese Technik gibt es bereits seit einigen Jahren, leider allerdings nicht von allen Streuautomatenherstellern", sagt Beck. Hierzu sein Innovationsgedanke: „Wenn der Streuer ja bereits seine Streumenge automatisiert ausgeben kann und das Fahrzeug weiß, wo es ist, weshalb versuchen wir dann nicht, diese beiden Informationen zu vereinen, und geben künftig die Streumenge und die Streubreite GPS gesteuert vollautomatisiert aus? Damit könnte der Streuautomat also selbstständig beim Erreichen einer mehrspurigen Straße breiter stellen, damit den Mitarbeitenden entlasten und für mehr Winterdienstqualität sorgen." Was so simpel klinge, sei es leider auch hier nicht: „Die Streuerhersteller wollen sich nur ungern in die Daten eingreifen lassen. Sie haben das Gefühl, jemand würde ihnen in die Karten schauen. Hier leisten wir gerade noch Vermittlungs- und Aufklärungsarbeit."

SENSORIKEN IN SILOS UND TANKS

Das Problem: Bisher ist der Füllstand in Silos oder Soletanks oft gar nicht sichtbar. Man muss selbst hinfahren oder schätzt grob über die Entnahmehäufigkeit – beides ungenau und zeitaufwändig.

► Sensorik in Streugut-Silos: Füllstände werden automatisch erfasst und gesammelt am PC angezeigt. So lassen sich Engpässe oder plötzliche Verluste vermeiden. Die Sensoren sind einfach einzubauen („Plug & Play"), laufen über Handynetz batteriebetrieben oder per Stromanschluss und liefern jederzeit verlässliche Werte mit Historie.

► Sensorik in Soletanks: Auch hier ist die Umsetzung simpel: Sensor montieren, Leer- und Vollstand einmal einmessen – fertig. Ab dann sind die aktuellen Füllstände jederzeit in der Übersicht online abrufbar, ohne Kontrollfahrten vor Ort. Wie oft die Daten abgerufen werden sollen, kann individuell bestimmt werden und beeinflusst natürlich auch die Batterielebensdauer. In Heidenheim hält die Batterie in der Regel 2 Jahre. ■

Winterdienstmaschinen

im Überblick

Kärcher

Alfred Kärcher GmbH
Lichtblaustr. 7, 1220 Wien

Tel. 01 250 60 - 148
info@kaercher.at • www.kaercher.at

Maschinen-/ Geräteart	Marke/Typen-bezeichnung	Breite / PS / Volumen	Eigenschaften	Beschreibung und typischer kommunaler Anwendungsbereich
Geräteträger / Multifunk-tionsmaschine	MIC 35	• 25 kW (34 PS) starker 4-Takt Dieselmotor/ Kubota • Breite ab 1,08 m zGG 1.750 kg bei Eigen-gewicht 950 kg	für den Ganzjahres-einsatz konzipiert, 3. schwenkbarer Seiten-besen verfügbar, enger Wendekreis keine Überhänge	Ob Schneeschild, Schneefräse, Frontkehrwalze, Aufsattelstreuer, Tellerstreuer, etc. - dank Schnellwechselsystem können Anbaugeräte innerhalb kürzester Zeit werkzeuglos getauscht werden. Durch die kompakte Bauweise als Knicklenker und fehlende Überhänge ist die MIC 34 vor allem für verstellte Außenbereiche zu empfehlen. Nach dem Kehren und Mähen ist vor dem Winter-dienst - der 34 PS Turbo Dieselmotor erschließt eine große Vielfalt möglicher Anwendungen, auch kraftintensive Anbaugeräte wie Schneefräsen werden mühelos angetrieben.
	MIC 42	• 31 kW (42 PS) starker 3-Takt Dieselmotor/ Yanmar • Breite 1,07 m zGG 2.500 kg bei Eigen-gewicht 1.400 kg	Wirtschaftlicher und umweltfreundlicher Antrieb, integrierte Schnellwechselsysteme, maximaler Arbeits-komfort und extrem wartungsfreundlich	Der Geräteträger MIC 42 mit Schnellwechsel-system (optional Multikuppler), Komfortkabine mit Rundumsicht, intuitivem Bedienkonzept und einem Motor, der die Anforderungen der kommenden STAGE V für Kommunalmaschi-nen in dieser Klasse erfüllt. Für den Ganzjah-reseinsatz geeignet. Speziell für Arbeitseinsät-ze in innerstädtischen Umweltzonen.
	MC 150	• 48,6 kW (66 PS) star-ker 4-Takt Dieselmotor/ Kubota mit Common-Rail-System • Breite ab 1,20 m zGG 3.500 kg bei Eigen-gewicht von 2.100 kg als Kehrmaschine	Erste 2-Sitzer Gerä-te-träger, Kehrmaschine für den Ganzjahreseinsatz Fahrbar mit PKW-Füh-rerschein 3,5 Tonnen Klasse	Eine Maschine die Anwenderwünschen gerecht wird – innovativ, robust, vielseitig, ganzjährig einsetzbar. Das Schnellwechselsystem mit Geräteerkennung, der hydraulisch kipp-bare Anbaurahmen am Heck, das Multifunk-tionsdistplay und das hydropneumatische Federungssystem sind nur einige Highlights dieser innovativen Maschine.. Ob Dorfgemeinde oder Großstadt, Industriebetrieb oder Dienstleistungsunternehmen, die MC 130 Plus kann perfekt auf die Bedürfnisse zugeschnitten werden.
	Holder C 65	• 45 kW starker Diesel-motor/ Kubota / Stage V • Breite: 1,50 m.	das Multitalent für den Ganzjahreseinsatz: große Variabilität bei Fahrzeugtypen, Aufbau- und Erweiterungsmög-lichkeiten, ergonomi-sche und komfortable Kabine, hohe Service-freundlichkeit	Mit dem multifunktionalen Geräteträger C 65 SC finden kommunale und gewerbliche Nutzer einen hochwertigen Partner für alle Herausforderungen des Alltags. Der Geräteträger ist off- wie onroad in seinem Element und bringt alles mit, was einen Holder auszeichnet. Seine Knicklenkung sorgt für optimale Wendigkeit, Genauigkeit und Spurtreue.
Saugkehrma-schine	MC 250	• VM Dieselmotor, 75 kW EURO 6 (DPF und SCR) oder VM Dieselmotor 54,5 kW, Stage V (DPF) • Breite ab 1,30 m zGG 6.000 kg bei Eigen-gewicht 3.800 kg (als Kehrmaschine) bzw. 2.685 kg (als Trägerfahr-zeug)	umweltfreundliche Saugkehrmaschine mit überlegener Kehr-leistung und höchstem Bedien- und Fahrkom-fort in allen städtischen Bereichen.	Die attraktiv designte MC 250 bietet eine unübertroffene Reinigungsleistung bei geringer Motordrehzahl, üppige 2,5 m³ Kehrgutbehältervolumen, eine hohe Transportgeschwindkeit von 60 km/h, maximalen Fahrkomfort dank hydropneumati-scher Federung, Einzelradaufhängung und Allradlenkung sowie die komfortabelste und geräumigste Kabine in der 2m³ Klasse. Die Maschine eignet sich für Städte und Gemeinden jeder Größe, ist sehr einfach zu warten und überzeugt dazu mit sehr geringen Abgas- und Feinstaubemissionen.

Stangl

Stangl Reinigungstechnik GmbH
Gewerbegebiet Süd 1, 5204 Straßwalchen

Tel. 06215 / 8900-148
www.kommunalmaschinen.at

Maschinen-/ Geräteart	Marke/Typen-bezeichnung	Art	Breite / PS / Volumen	Vorteil	Beschreibung und typischer kommunaler Anwendungsbereich
Geräteträger/ Multifunkti-onsfahrzeuge	Hako Citymaster 650	Knicklenker-Multifunk-tionsfahrzeug zum Kehren, Mähen und für den Winterdienst, mit Allradantrieb	1,075 Meter / 37 PS	sehr kompakt gebaut, egner Wenderadius, Schnellumrüstung in weniger als 10 Minuten	Dienstleistungs- und Arealpfle-gebetriebe, Unternehmen mit größeren Außenflächen, kleine bis mittlere Gemeinden, oder als Zusatzfahrzeug für enge Wegverhältnisse
	Hako Citymaster 1650	Knicklenker-Multi-funktionsfahrzeug mit Allradantrieb für Win-terdienst, zum Kehren, Mähen und vm.	1,2 Meter / 37 PS	Neuentwicklung, kompakt gebaut, enger Wenderadius, moderne Komfort-Kabine Schnellumrüstung in weniger als 10 Minuten	365 Tage einsetzbar, für Dienstleistungs- und Arealpflegebetriebe, Unternehmen mit größeren Außenflächen, Gemeinden und städtische Wirt-schaftshöfe
	Multicar M29	Multifunktionsfahrzeug mit Allradantrieb und Vierrad-Lenkung zum Transportieren, Kehren, Mähen, Bewässern, Straßenwaschen, für den Winterdienst uvm.	1,3 Meter / 109 PS	Leistungsstarkes Schmalspur-Universal-fahrzeug, kompakt gebaut, mit engem Wenderadius	Dienstleistungs- und Arealpflegebetriebe, Unternehmen mit großen Außenflächen, mittlere bis größere Städte und Gemeinden

Einfache Effizienz

Neu: SW3000 – Mittelgroße Aufsitz-Kehrmaschine für alle Umgebungen!

Werkzeuglose, farblich gekennzeichnete Elemente für einfache Wartung mit geringen Stehzeiten

Verfügbar mit Blei-Säure oder Li-Ionen Akku (Zwischenladen möglich)

Individuell einstellbarer Sitz für bequeme Bedienung

Einfache Entleerung mit 2 x 50 L Behältern

*Prozentsatz des PCR-Materials (Post Consumer Rezyklat) im Verhältnis zum Gesamtgewicht des Kunststoffs pro Maschine

www.nilfisk.at

Stangl

Stangl Reinigungstechnik GmbH
Gewerbegebiet Süd 1, 5204 Straßwalchen

Tel. 06215 / 8900-148
www.kommunalmaschinen.at

Maschinen-/ Geräteart	Marke/Typenbezeichnung	Art	Breite / PS / Volumen	Vorteil	Beschreibung und typischer kommunaler Anwendungsbereich
Geräteträger/ Multifunktionsfahrzeuge	Multicar M31	Multifunktionsfahrzeug mit Allradantrieb zum Transportieren, Kehren, Mähen, Bewässern, Straßenwaschen, für den Winterdienst und vieles mehr	1,6 Meter / 145 PS	Leistungsstarkes Schmalspur- Universalfahrzeug, Dreimann-Kabine, viele Einsatzmöglichkeiten	mittlere bis größere Städte und Gemeinden, Dienstleistungsbetriebe
	NEU: Multicar M41	universeller Geräteträger 7,5 Tonnen-Klasse, mit Allradantrieb und Vierradlenkung für verschiedene Einsätze	1,75 Meter / 175 PS	Neuentwicklung, leistungsstarker Geräteträger, Vierrad-Lenkung, hohe Nutzlast, viele Anbaugeräte möglich	Dienstleister, Städte und Gemeinden
Anbaugeräte (Pflug, Fräse, ... für Fahrzeuge, Traktoren, ...)	Schneeräumschild		Breiten von 1,25 Meter bis 2,40 Meter	einfache Bauweise, universell einsetzbar	Räumung von Gehsteigen, Wegen und Plätzen , für Dienstleistungs- und Arealpflegebetriebe, Unternehmen mit größeren Außenflächen, kleine bis mittlere Städte und Gemeinden
für Knicklenker und Schmalspur-Geräteträger	Keil-Vario Schneepflug		Breiten von 1,50 Meter bis 2,00 Meter	hydraulische Verstellung der Pflugschar und -Breite, dadurch flexible Einsatzmöglichkeiten	Räumung von Gehsteigen, Wegen und Plätzen , Dienstleistungs- und Arealpflegebetriebe, Unternehmen mit größeren Außenflächen, kleine bis mittlere Städte und Gemeinden
	Schneefrässchleuder (auch ‚Schneefräse')		Breiten von 1,10 Meter bis	effiziente Beseitigung auch von größeren Schneemengen	Räumung von Gehsteigen, Wegen und Plätzen in schneereichen Regionen, Dienstleistungs- und Arealpflegebetriebe, Unternehmen mit größeren Außenflächen, kleine bis mittlere Städte und Gemeinden
Streumaschinen	Walzenstreuer	wird am Heck des Geräteträger-Fahrzeuges angebaut	Streubreite 0,9 bis 1,2 Meter / 110 bis 300 Liter	exakte Streubreite, einfache und kostengünstieg Bauweise	leichter Winterdienst, zB. für Gehsteige
für Knicklenker und Schmalspur-Geräteträger	Aufsattel-Streuautomat		Streubreite 1,5 bis 10 Meter / 200 bis 1500 Liter	großes Füllvolumen und breites Streubild möglich, dadurch hohe Arbeitsleistung	Winterdienst auf Gehsteigen, Wegen und Plätzen und Straßen, für Dienstleistungs- und Arealpflegebetriebe, Unternehmen mit größeren Außenflächen, Städte und Gemeinden
Sprühmaschinen	Sole-Sprühanlage	für den Aufbau an Geräteträger-Fahrzeug	von 1000 bis 1.500 Liter	anstatt fester Streumittel wie Splitt oder Salz, wird eine flüsse Sole (Salzlösung) aufgebracht, wirkt effizienter und dadruch kostensparend	Winterdienst auf Gehsteigen, Wegen und Plätzen, für Dienstleistungs- und Arealpflegebetriebe, Unternehmen mit größeren Außenflächen, kleine bis mittlere Städte und Gemeinden

Weitere Anbieter:

Aebi Schmidt Austria GmbH
www.aebi-schmidt.at

Berger Maschinen GmbH & Co KG
www.berger-maschinen.at

Esch-Technik Maschinenhandels GmbH
www.esch-technik.at

Iseki-Maschinen GmbH
www.iseki.de

Springer Kommunaltechnik GmbH
www.springer.eu

Pappas Holding GmbH
www.pappas.at

Easy.
Trusted.
Future Ready.

Hocheffizienter Aufsitzreiniger für große Flächen:
lange Laufzeit, elektronisches Wasserdosiersystem, tiefer Einstieg
und automatisches Bürstaufnahmesystem für maximalen Komfort.

CMS Halle 2.2 / Stand 130

columbus

columbus-clean.com

Sigron Handels- & SchulungsgmbH
Niedermoserstr. 4, 1220 Wien
Tel.: 0577 070-1004
Fax: 01/259 46 32-29
kurs@sigron.at
www.sigron.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 21001	ÖNORM D2040
08.–15.10.2025 **04.–18.11.2025** **02.–04.12.2025** **07.–22.01.2026**	Vorbereitungskurs Meisterprüfung Gebäudereiniger-handwerk Module 1 - 3 gem ÖNORM D2040	Wien	✓	✓
 22.–23.09.2025 **06.–07.10.2025** **21.–22.10.2025** **13.–14.11.2025** **19.–20.11.2025** **21.11.–10.12.2025**	Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Reinigungs-techniker/in gem. ÖNORM D2040 (Start 22.9.2025) Modul 1 Modul 2 Modul 3 Modul 4 Modul 5 Modul 6	Wien	✓	✓
30.09–02.10.2025	Objektleiterkurs Modul 1 fachlich gem. ÖNORM D2040	Wien	✓	✓

WIFI Steiermark, Körblergasse 111-113, 8010 Graz
WIFI Obersteiermark, Leobnerstraße 94, 8712 Niklasdorf
Tel.: 0316 602-8022
Fax: 0316 602 500-8022
bettina.klinkan@stmk.wifi.at
www.stmk.wifi.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29993	ÖNORM D2040
06.–07.10.2025	Basiskurs für die Reinigung	Niklasdorf	✓	✓
04.–05.05.2026	Basiskurs für die Reinigung	Niklasdorf	✓	✓
08.09.–12.11.2025	Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Reinigungstechniker/in	Theorie Graz/ Praxis Niklasdorf	✓	✓
09.03.–19.05.2026	Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Reinigungstechniker/in	Theorie Graz/ Praxis Niklasdorf	✓	✓
04.09.–29.11.2025	Vorbereitungskurs Meisterprüfung in der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung	Theorie Graz/ Praxis Niklasdorf	✓	✓
05.03.–13.06.2026	Vorbereitungskurs Meisterprüfung in der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung	Theorie Graz/ Praxis Niklasdorf	✓	✓

WIFI Niederösterreich
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten
Tel: 02742/851-20000
Mail: kundenservice@noe.wifi.at
Internet: www.noe.wifi.atat

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 9001:2015	ÖNORM D2040
03.11.–01.12.2025	Basiskurs Reinigung	St. Pölten	✓	
10.–25.03.2026	Basiskurs Reinigung	St. Pölten	✓	
19.09.2025–07.03.2026	Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger:in – Vorbereitung auf die Meisterprüfung	St. Pölten	✓	
06.03.–11.07.2026	Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger:in – Vorbereitung auf die Meisterprüfung	St. Pölten	✓	
08.–19.09.2025	Sonderreinigung – Diplomlehrgang	St. Pölten	✓	
13.02.–20.06.2026	Schädlingsbekämpfung – Vorbereitung auf die Meisterprüfung, Blended Learning	2/3 Live Online, 1/3 St. Pölten	✓	

WIFI Oberösterreich
Wiener Str. 150, 4021 Linz
Tel: 05-7000/7500
Fax: 05-7000/7409
Mail: kundenservice@wifi-ooe.at
Internet: wifi.at/ooe oder online.wifi/ooe.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
Start am 7.1.2026	Reinigungstechnik – Vorbereitung auf die außerordentliche Lehrabschlussprüfung	Linz	✓	
5.5. bis 8.5.2026	Reinigungstechnik – Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung	Linz	✓	
10.11. bis 13.11.2025	Objektleiter:in-Lehrgang	Linz	✓	
29.9. und 30.9.2025 27.4. und 28.4.2026	Basiskurs Reinigung	Linz	✓	
27.11.2025	Informationsveranstaltung Meisterkurs Gebäudereinigung	Linz	✓	
Start am 7.1.2026	Denkmal-, Fassaden-, und Gebäudereiniger:in - Vorbereitung auf die Meisterprüfung – Teil 1	Linz	✓	✓
19.5. bis 21.5.2026	Denkmal-, Fassaden-, und Gebäudereiniger:in - Vorbereitung auf die Meisterprüfung – Teil 2	Linz	✓	✓
11.5. und 12.5.2026	Hygienekurs für Reinigungsverantwortliche	Linz	✓	

DFG Reinigungsakademie GmbH
www.dfg-reinigungsakademie.at
Villacher Straße 131
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0664/8536301
office@reinigungsakademie.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 21001	ÖNORM D2040
18.–19.09.2025	A.8 Vorbereitungskurs geprüfter Objektleiter Modul 2 (organisatorisch)	Klagenfurt	✓	✓
22.09.–11.12.2025	Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung DFG-Modul 1-3	Klagenfurt	✓	
22.09.–19.11.2025	Vorbereitungskurs LAP Reinigungstechniker/in	Klagenfurt	✓	
26.09.2025	Praxisworkshop Strahltechniken	Klagenfurt	✓	
16.–17.10.2025	Fachkurs Reinigungstechnik für Hausbetreuer	Klagenfurt	✓	
23.–24.10.2025	Qualifizierungskurs Sonderreinigung	Klagenfurt	✓	
30.–31.10.2025	A.1 Basiskurs	Klagenfurt	✓	✓
07.11.2025	A.3 Vorarbeiterkurs für Unterhaltsreinigungsobjekte	Klagenfurt	✓	✓
14.11.2025	Lebensmittelhygiene – Hygieneschulung nach DIN 10514 für Gastronomie und Hotellerie	Klagenfurt	✓	
21.11.2025	Schädlingsmonitoring für Gastronomie und Hotellerie	Klagenfurt	✓	
27.–28.11.2025	A.1 Basiskurs	Klagenfurt	✓	✓
04.–17.12.2025	A.6 Gebäudereinigungsdesinfektor	Klagenfurt	✓	✓
jederzeit individuell	Basiskurs Reinigungstechnik	Präsenz oder Live Online	✓	
jederzeit individuell	Wiederholungseinheiten Vorbereitung Meisterprüfung Modul 1-3	Präsenz oder Live Online	✓	

GEBÄUDEREINIGUNGS AKADEMIE
DER WIENER GEBÄUDEREINIGER

GEBÄUDEREINIGUNGSAKADEMIE
1230 Wien, Eduard-Kittenberger-Gasse 56–Obj.8

Tel.: 01/865 55 05 • office@grag.at
www.gebaeudereinigungsakademie.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 21001	ÖNORM D2040
01.–02.10., 05.–06.11., 10.–11.12.2025	Basiskurs Gebäudereinigung	Wien	✓	✓
03.10., 07.11., 12.12.2025	Basiskurs Krankenhaus	Wien	✓	✓
08.–10.10., 26.–28.11.2025	Fachkurs Krankenhaus	Wien	✓	✓
09.09.-31.01.2026	DFG Meisterkurs berufsbegleitend (Abendkurs)	Wien	✓	✓
20.–24.10.2025	Modul 4 Ausbilderkurs Lehrlingsbeauftragter inkl. Fachgespräch	Wien	✓	✓
22.–25.09.2025	Hausbetreuer Modul A Abend	Wien	✓	✓
29.–30.09.2025	Hausbetreuer Modul B Abend	Wien	✓	✓
01.–02.10.2025	Hausbetreuer Modul C Abend	Wien	✓	✓
10.–11.11.2025	Hausbetreuer Modul A Tag	Wien	✓	✓
12.11.2025	Hausbetreuer Modul B Tag	Wien	✓	✓
13.11.2025	Hausbetreuer Modul C Tag	Wien	✓	✓
13.–17.10.2025	Sonderreiniger	Wien	✓	✓
23.10., 17.12.2025	Vorarbeiter	Wien	✓	✓
03.10.2025	Desinfektor Prüfung	Wien	✓	✓
18.–19.09.2025	Meisterauffrischungskurs	Wien	✓	✓
03.–04.12.2025	Objektleiter organisatorisch	Wien	✓	✓
14.11.2025	Basiskurs Schädlingsbekämpfung	Wien	✓	✓
September 2025	**NEU**Modul 5 Unternehmenstraining	Wien	✓	✓
Termine folgen	Ersthelfer Grundkurs 16 Stunden (Tageskurs) Auffrischungskurs 8 Sunden (Abendkurs)	Wien	✓	✓

Academy hagleitner

Lunastraße 5
5700 Zell am See

academy@hagleitner.at
Tel.: +43 5 0456/13702

https://academy.hagleitner.com

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
laufend	E-Kurs Chemische Grundlagen der Reinigung	Online		
laufend	E-Kurs: Effektive Bodenreinigung	Online		
laufend	E-Kurs: Sicherer Umgang mit Chemikalien	Online		
laufend	E-Kurs: Noroviren: Vorbeugung und Ausbruchsmanagement	Online		
laufend	E-Kurs: GHP im Sinne von HACCP - Modul 1	Online		
laufend	E-Kurs: GHP im Sinne von HACCP - Modul 2	Online		
laufend	E-Kurs: GHP im Sinne von HACCP - Modul 3	Online		
laufend	E-Kurs: GHP im Sinne von HACCP - Modul 4 (AUT)	Online		
laufend	E-Kurs: Glasreinigung	Online		
laufend	E-Kurs: Händehygiene	Online		
05.09.2025	Hygienemanagement in ärztlichen Ordinationen und Gruppenpraxen	Wien	✓	
12.09.2025	Hygienemanagement für Pflegeheime und Betreuungseinrichtungen	Wien	✓	

Academy hagleitner

Lunastraße 5
5700 Zell am See

academy@hagleitner.at
Tel.: +43 5 0456/13702

https://academy.hagleitner.com

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
24.-25.09.2025	Hygienekontaktperson: Kurs zur Auffrischung	Graz	✓	
02.-03.10.2025	Basiskurs Reinigung Ö-Norm D 2041	Zell/See	✓	✓
06.-07.10.2025	Basiskurs Reinigung Ö-Norm D 2041	Wien	✓	✓
08.-09.10.2025	Basiskurs Reinigung Ö-Norm D 2041	Graz	✓	✓
15.-17.09.2025 **13.-15.10.2025**	Housekeeping Manager Modul 1-2 Modul 1 Modul 2	Zell/See	✓	
16.10.2025	Hygienemanagement in ärztlichen Ordinationen und Gruppenpraxen	Graz	✓	
17.10.2025	Hygienemanagement für Pflegeheime und Betreuungseinrichtungen	Graz	✓	
23.10.2025	Gute Hygiene-Praxis (GHP) Kurs	Zell/See	✓	
28.10.2025	Kurs: Diamantpads im Praxiseinsatz	Zell/See	✓	
29.10.2025	Grundreinigung und Beschichtung elastischer Bodenbeläge: Theorie und Praxis	Zell/See	✓	
30.10.2025	Kurs: moderne Reinigung von textilen Bodenbelägen (Theorie und Praxis)	Zell/See	✓	
04.-06.11.2025 **12.-15.01.2026**	Hygienemanagement in der Lebensmittelverarbeitung (HACCP & GHP) Modul 1 & 2 Modul 3 & 4	Zell/See	✓	
10.-11.11.2025	Basiskurs Housekeeping	Zell/See	✓	
12.-13.11.2025	Hygienekontaktperson: Kurs zur Auffrischung	Wien	✓	
17.11.2025	Kurs für Textilreinigung: Wäschehygiene und Fleckenentfernungenentfernung	Zell/See	✓	
18.12.2025	Gute Hygiene-Praxis (GHP) Kurs	Zell/See	✓	

holluakademie
Wissen, wie's geht.

Tel: +43 5 0979 Mail: akademie@hollu.com Internet: www.hollu.com/akademie

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
22.09.2025	Seminar für Reinigung von Textiloberflächen	Graz	✓	
24.09.2025	Seminar für Küchenhygiene	Zirl	✓	
25.–26.09., 29.–30.09., 06.–08.10., 13.–15.10., 20.–21.10., 27.–30.10., 03.–05.11., 10.–11.11., 17.–19.11., 24.–26.11.2025	A.5 Meisterprüfungsvorbereitungskurs	Wolfern	✓	✓
25.–26.09., 01.–03.10. , 09.–10.10., 16.–17.10., 22.–24.10.2025	Facharbeiterausbildung für Reinigungstechniker	Wolfern	✓	
25.–26.09.2025	A.1 Basiskurs	Wolfern	✓	✓
6.10.2025	Seminar für Reinigung von Textiloberflächen	Wolfern	✓	
13.–17.10.2025	Fortbildung zur zertifzierten Hygienekontaktperson	Graz	✓	
27.10.2025	Seminar für Küchenhygiene	Graz	✓	
29.10.2025	Seminar für Reinigung von Textiloberflächen	Zirl	✓	
06.–07.11., 12.–14.11., 20.–21.11., 26.–28.11.2025	Desinfektor Ausbildung - TÜV personenzertifiziert	Graz	✓	
12.–13.11.2025	Meister-Auffrischungskurs	Wolfern	✓	
14.11.2025	Webinar Hotel-Hygienemanager	Online	✓	
17.11.2025	Seminar für Küchenhygiene	Wolfern	✓	
02.12.2025	Webinar Grundkurs Housekeeping	Online	✓	
03.12.2025	Webinar Fachkurs Housekeeping	Online	✓	
04.12.2025	Webinar Hotel-Hygienemanager	Online	✓	
09.–11.02., 19.–20.02., 25.–27.02., 02.–03.03., 12.–13.03., 18.–20.03., 25.–26.03., 01.–03.04., 16.–17.04., 20.–21.04., 27.–28.04.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Zirl	✓	
09.–11.02., 19.–20.02., 23.–24.02., 04.–06.03., 10.–11.03.2026	Facharbeiterausbildung für Reinigungstechniker	Zirl	✓	
12.–13.02.2026	A.1 Basiskurs	Wolfern	✓	✓
16.–17. 02.2026	A.1 Basiskurs	Graz	✓	✓
02.–04.03., 12.–13.03., 16.–17.03., 25.–27.03., 30.–31.03., 07.–08.04., 13.–15.04., 22.–24.04., 29.–30.04., 07.–08.05., 18.–19.05.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Graz	✓	
09.–11.03., 16.–18.03., 23.–24.03., 30.–31.03., 07.–08.04., 13.–15.04., 21.–24.04., 29.–30.04., 06.–08.05., 11.–13.05.2026	A.5 Meisterprüfungsvorbereitungskurs	Wolfern	✓	✓
27.–28.04., 04.–06.05., 11.–12.05., 18.–21.05., 28.–29.05., 01.–03.06., 08.–10.06., 18.–19.06., 24.–26.06., 01.–03.07.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Wien	✓	

holluakademie
Wissen, wie's geht.

Tel: +43 5 0979 Mail: akademie@hollu.com Internet: www.hollu.com/akademie

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
27.–28.04., 04.–06.05., 11.–12.05., 18.–21.05., 28.–29.05., 01.–03.06., 08.–10.06., 18.–19.06., 24.–26.06., 01.–03.07.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Wien	✓	
11.06.2026	Webinar Grundkurs Housekeeping	online	✓	
15.06.2026	Webinar Fachkurs Housekeeping	online	✓	
23.06.2026	Webinar Hotel-Hygienemanager	online	✓	
07.–09.09., 17.–18.09., 21.–23.09., 01.–02.10., 05.–07.10., 15.–16.10., 19.–21.10., 29.–30.10., 02.–04.11., 11.–13.11.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Zirl	✓	
10.–11.09.2026	A.1 Basiskurs	Wolfern	✓	✓
21.–23.09., 01.–02.10., 05.–07.10., 12.–14.10., 22.–23.10., 28.–30.10., 02.–04.11., 09.–10.11., 19.–20.11., 23.–25.11.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Graz	✓	
21.–23.09., 01.–02.10., 08.–09.10., 15.–16.10., 19.–21.10.2026	Facharbeiterausbildung für Reinigungstechniker	Graz	✓	
16.–17.11., 26.–27.11., 02.–04.12., 09.–11.12.2026	Desinfektor Ausbildung - TÜV personenzertifiziert	online	✓	
30.11.2026	Webinar Grundkurs Housekeeping	online	✓	
14.12.2026	Webinar Fachkurs Housekeeping	online	✓	
15.12.2026	Webinar Hotel-Hygienemanager	online	✓	

ZUKUNFT BERÜHREN.

Schneidereit® Professional

Entdecken Sie unsere neueste Gerätegeneration
für mehr Effizienz, Flexibilität und Komfort in der täglichen Anwendung.
CMS Berlin | Halle 4.2 | Stand 140

Part of Electrolux Professional Group

Bürokratie: „Es bleibt nicht mehr viel Luft zum Atmen“

Kurz-Interview mit Mag. Dr. Stephan Schwarzer, Universitätsdozent an der WU Wien mit den Tätigkeitsschwerpunken Umweltrecht, Energierecht und Wirtschaftsrecht.

Herr Schwarzer, die Unternehmen ächzen unter der Belastung durch bürokratische Auflagen. Was ist da los?

Schwarzer: Bei der Finanzierung fängt es schon an mit den bürokratischen Unzumutbarkeiten. Wer einen Kredit bei der Bank braucht, wird gefragt, ob sein Vorhaben ökologisch vertretbar ist, Stichwort „Green Finance“ – ein großes Thema für jeden, der einen Kredit braucht, ob groß, mittel oder klein. Was im Prinzip sinnlos ist, denn wenn das zu finanzierende Vorhaben umweltgefährlich wäre, dürfte man es ohnehin nicht machen. Oder – die Werbung betreffend: Damit eine Reinigungsfirma sagen darf, dass sie umweltschonend reinigt, muss sie ein Umweltzeichen oder eine Zertifizierung haben. Auch bei ganz einfachen Dingen in der Werbung wie „Wir haben nachhaltigen Kaffee“ oder „Unser Orangen sind Bio“ greift der Gesetzgeber ein und sagt: „Du musst dafür ein eigenes Umweltzeichen haben.“ Und das kostet. Weshalb sich gerade die Kleinen schwer tun mit Umweltzeichen, der Aufwand sehr hoch ist.

MAG. DR. STEPHAN SCHWARZER
Universitätsdozent an der WU Wien

Was ist der ärgste bürokratische Brocken?

Schwarzer: Der „Star“ unter den Bürokratiemonstern ist die Umweltberichterstattungsrichtlinie, die genauso rückgebaut werden müsste wie die Lieferkettenrichtlinie. Das müsste beides parallel passieren.

Was kommt noch alles auf uns zu?

Schwarzer: 2026 kommt die Entwaldungsverordnung, die „Deforestation Regulation“, auf uns, wo man dann von jedem Streichholz wissen muss, aus welchem Baum es gefertigt wurde. Die Wirtschaft musste erst die Energiepreiserhöhung verdauen, die uns schon schwer getroffen hat, in einem zweiten Durchgang haben die Gewerkschaften Lohnerhöhungen durchgesetzt, was sie wieder schwer getroffen hat, weil die Lohnerhöhungen bei uns höher waren als anderswo. Und dann kommt noch diese Bürokratiekeule, die dazu führt, dass ein großer Betrieb eigenes ein paar Leute beschäftigen muss, um diese Dinge zu administrieren, um immer compliant zu sein. Und volkswirtschaftlich gesprochen, werden die Stückkosten immer höher, die Produktivität steigt nicht durch dieses Zettelausfüllen. Da müssen riesige Mengen von Dateien verwaltet werden, und wenn man einen Fehler macht, dann sind sehr hohe Strafen fällig. Jede einzelne bürokratische Maßnahme wäre vielleicht noch verkraftbar, aber die Summe macht es aus, ein Dutzend solcher Bürokratiemonster auf einmal zu verkraften ist schwer.

Was macht der Staat falsch?

Schwarzer: Der Staat kümmert sich viel zu viel um Dinge, die ihn eigentlich nichts angehen. Er soll sich darum kümmern, dass Menschen nicht gefährdet werden, dass die Umwelt nicht gefährdet wird. Er muss dann aber nicht auch noch drauflegen, wie man sich richtig zu verhalten hat und wie man nachweist, dass man sich richtig verhält. Da bleibt den Unternehmen dann nicht mehr viel Luft übrig zum Atmen.

Ausgezeichneter Einsatz für die Umwelt

Zertifizierungen: Der Nachweis für unseren Fortschritt

200+
Produkt Zertifizierungen

Mehr als 50 Produkte tragen ein Cradle to Cradle® Zertifikat.

Mehr als 85 Produkte wurden mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet.

Für mehr als 75 Produkte konnte das Österreichische Umweltzeichen erreicht werden.

Rezeptur

Verpackung

Produktion & Lieferkette

Das Switch Portfolio

TANET uniSwitch

Ultrakonzentrierter Reiniger für Böden und Oberflächen

716155 – 1 l FLASCHE** | **716230** – 1 l BEUTEL*

AT/020/012

TAWIP vioSwitch

Ultrakonzentrierter pflegender Fußbodenreiniger

716156 – 1 l FLASCHE** | **716233** – 1 l BEUTEL*

AT/020/012

SANET inoSwitch

Ultrakonzentrierter Sanitärreiniger

716163 – 1 l FLASCHE** | **716231** – 1 l BEUTEL*

AT/020/012

GREASE topSwitch

Ultrakonzentrierter Allzweck-Küchenreiniger

716160 – 1 l FLASCHE** | **716232** – 1 l BEUTEL*

AT/020/012

Doppelt sparen:

Kosten & CO_2 Emissionen

Ultrakonzentrat

Einsparung von Lagerkosten & Einsatz von Reinigungsmittel

Reduzierter Ressourcenverbrauch & Leistungsversprechen zertifiziert nach EU-Ecolabel

Integrierte Dosierkappe

Effiziente Reinigungsprozesse & Ersparnis von Dosierzubehör

Sicherer Umgang mit Ultrakonzentraten & Verhinderung von Überdosierung

Nachfüllbeutel

Kostengünstiges Nachfüllen mit dem 1 Liter Beutel

Einzigartig: 100% recyclebar & 85% weniger Verpackungsvolumen

green care PROFESSIONAL

Keine Kompromisse: Leistungsstark und Nachhaltig

- ✔ Höchste Kalklösekraft
- ✔ Extrem schnell
- ✔ Easy-to-Clean Effekt

NEU
Jetzt auch im 5 L Kanister erhältlich